Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 6 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: Mk. 2450.—, in den Ausgabestellen: Mk. 2520.—, durch die Träger ins Haus gebracht Mk. 2600.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen Mk. 160.—, Finanz- und Lustbarkeits-Anzeigen Mk. 240.—, auswärtige Anzeigen Mk. 240.—, örtliche Reklamen Mk. 480.—, auswärtige Reklamen Mk. 720.— für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Alle Zeilenpreise sind stets freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. Platz- und Datenvorschriften für Anzeigen und Reklamen ohne Verbindlichkeit. — Schluß der Anzeigen-Annahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Uhland 3186.

Nr. 95. Dienstag, 24. April 1923. 71. Jahrgang.

Die Absichten der Reichsregierung.

Die Kabinettssitzungen, die in den letzten Tagen in Berlin stattfanden, hatten sich vor allen Dingen damit zu beschäftigen, welche Stellung man nach der Aufforderung Lord Curzons, ein Angebot zu machen, einzunehmen gedenke. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß das Kabinett sich auf den Standpunkt der Mehrheit der Regierung stellt und bereit zu sein scheint, mit einem Angebot, das als Unterlage von Verhandlungen dienen soll, hervorzutreten. Es ist ohne weiteres klar, daß ein solches Angebot bezüglich seiner Abfassung außerordentliche Schwierigkeiten macht und nicht über das Knie gebrochen werden kann. Namentlich dürfte im Mittelpunkt der Diskussion dabei stehen, ob man ein zahlenmäßig festgelegtes Angebot machen will, was bei den innerpolitischen Verhältnissen und der Wirtschaftslage Deutschlands zurzeit außerordentlich schwer ist, oder ob man die Festlegung der Zahlungen gerade als Gegenstand der Verhandlungen belassen will. Man kann damit rechnen, daß man Ende dieser Woche, vielleicht auch erst Anfang nächster Woche mit der Ausarbeitung, zu der selbstverständlich zahlreiche Sachverständige hinzugezogen werden müßten, fertig sein wird.

*

Berlin, 24. April. Die Beratungen in der Wilhelmstraße über die Rede Lord Curzons sind im Laufe des gestrigen Tages in den Ressorts ausführlich weiter geführt worden. Das Reichskabinett als Ganzes hat sich mit den Ausführungen Curzons noch immer nicht beschäftigt. In parlamentarischen Kreisen rechnet man jedoch damit, daß die Reichsregierung bereits in kürzester Frist Gelegenheit nehmen wird, sich mit den Führern der Parteien, der Industrie und der Finanzwelt in Verbindung zu setzen, um mit ihnen die Lage zu besprechen. Darüber besteht jedenfalls kein Zweifel, daß die Reichsregierung fest entschlossen ist, die Rede Lord Curzons zu beantworten. Da die nächsten Tage mit den obengenannten Besprechungen ausgefüllt sein werden, ist kaum anzunehmen, daß die Aktion der Reichsregierung noch vor Ende der Woche vor sich gehen wird.

Berlin, 23. April. Wie der „Lokalanzeiger" erfährt, ist die Regierung gewillt zu einem positiven Vorgehen. Dafür kommen rein äußerlich vorläufig drei Wege in Frage:

1. Eine Erwiderung des Reichskanzlers Dr. Cuno und des Außenministers Dr. Rosenberg vor dem Plenum des Reichstags.
2. Eine amtliche Verlautbarung durch das W. T.-B.
3. Eine Kollektivnote an alle Signatarmächte des Versailler Vertrags, in der ein fest umrissener Vorschlag enthalten wäre.

In der Note würde das aufrichtigste Interesse der deutschen Regierung bekundet werden, über die Reparationsfrage zu verhandeln. Außerdem würde man auf die Schlußworte Poincarés in seiner letzten Rede eingehen, in der er über die Sicherungen der Reparation sprach. Die deutsche Regierung würde sich noch einmal ausdrücklich bereit erklären, Reparationen zu leisten und Sicherheiten zu geben, wie das bereits des öfteren geschehen ist. In politischen Kreisen neigt man der Ansicht zu, daß sich die Regierung entscheiden werde, den dritten Weg zu beschreiten, da er mehr Erfolg versprechen dürfte als die beiden anderen.

London, 24. April. Der deutsche Botschafter in London, Sthamer, ist gestern im Foreign Office empfangen worden.

Paris, 24. April. Die Pariser Blätter bezeichnen die Rede des Abg. Stresemann und die Ausführungen Dr. Beckers mit der Überschrift: Wird Deutschland Vorschläge machen? Es heißt u. a.: Wir glauben in Erfahrung gebracht zu haben, daß seit einiger Zeit ein Meinungsaustausch zwischen Deutschland und England stattfindet und fortgesetzt wird. Es ist jetzt die Rede davon, daß ein bekannter Berliner Politiker nach London gehen soll. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird das Berliner Kabinett erst nach dessen Rückkehr die nötigen diplomatischen Schritte unternehmen. Diese Schritte werden nicht nur den Alliierten, sondern der ganzen Welt gelten.

Die Haltung der Sozialdemokratie.

Berlin, 24. April. In Kreisen der Berliner Funktionäre der Berliner Sozialdemokratie sprach gestern der Reichstagsabgeordnete Hermann Müller über die politische Lage. Er sagte, es gäbe keinen Grund, die Aufstellung eines Zahlungsplanes hinauszuzögern. Die deutsche Regierung habe die Pflicht, diesen Plan aufzustellen. In der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion sei volle Einmütigkeit dafür vorhanden, daß dieser Plan von der jetzigen Regierung ausgehen müsse. Es wäre ja leicht, die Regierung Cuno zu stürzen, aber damit werde nichts gewonnen. Die Sozialdemokratie sei bereit, die Regierung Cuno zu stützen, wenn sie das Notwendige tue. Sie sei aber auch bereit, die Konsequenzen zu ziehen, wenn sie sich weigere, das Notwendige zu tun

Der englische Reparationsplan.

London, 23. April. Im Anschluß an die letzte Rede Curzons zeigt die Presse erneut Interesse für den britischen Reparationsplan, der den Alliierten im Januar vorgelegt wurde. Die allgemeine Auffassung ist, daß vielleicht die Form, in der er vorgelegt wurde, dazu beitrug, daß seine Vorzüge unbeachtet gelassen worden seien, obgleich Curzon andeutete, nichts berechtige weniger zu dem Schluß, daß der Plan, wenn er erneut vorgelegt würde, eine günstige Aufnahme finde. Er habe auch erklärt, daß die Regierung ihre Vorschläge zurückgezogen habe, das sei aber nicht so aufzufassen, als ob die Einzelheiten unverändert bleiben müßten.

Die „Sunday Times" erklärt, der Plan Lord Curzons stelle den hoffnungsreichsten und aussichtsreichsten dar, der von den Staatsmännern seit dem Waffenstillstand vorgelegt wurde. Es wäre als das glücklichste Ereignis zu bezeichnen, wenn er erneut in Erwägung gezogen würde. Der britische Plan habe bekanntlich vorausgesehen:

1. Herabsetzung der Reparationssumme auf 2500 Millionen Pfund Sterling.
2. Einsetzung einer internationalen Körperschaft zur Reorganisation der deutschen Finanzen.
3. Ein von Garantien begleitetes Moratorium von 4 Jahren.
4. Beteiligung Großbritanniens an einer allgemeinen Aktion zur zwangsweisen Beschlagnahme deutscher Einkünfte und Gelder und Ausdehnung des besetzten Gebietes, falls die Garantien sich als wirkungslos erweisen sollten.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" schreibt zu der Erklärung Curzons, daß Großbritannien auf seinen Reparationsanteil in Höhe von 11 Millionen Goldmark nicht verzichten könne.

Ein ernstes Mahnwort des Reichsbankpräsidenten.

Berlin, 24. April. Die Reichsbank hat, wie wir im Handelsteil mitteilen, mit sofortiger Wirkung den Wechseldiskont von 12 auf 18 Prozent und den Lombardzinsfuß von 13 auf 19 Prozent erhöht. Der Reichsbankpräsident Havenstein gab in der gestrigen Sitzung des Zentralausschusses eine eingehende Begründung der Diskonterhöhung, der wir u. a. folgendes entnehmen:

Wir haben durch drei volle Monate von einer weiteren Erhöhung des Diskonts abgesehen, obgleich die Gestaltung der Geldmarktlage und die weitere Zunahme der Verarmung und Kapitalnot eine solche an sich schon längst gerechtfertigt hätte. Wir hielten aber nunmehr den Zeitpunkt für gekommen, diese Zurückhaltung aufzugeben, indessen aber auch zugleich geboten, die Erhöhung in einem Ausmaß vorzunehmen, die stark über die bisherige Übung hinausgeht. Der Kampf kann noch lange dauern und wir müssen uns darauf einrichten, ihn noch lange und mit Erfolg zu führen. Und nun, meine Herren, ein ernstes Wort! Die Auflegung der Goldschatzanweisungsanleihe hat den Erwartungen, die wir daran knüpften, nicht entsprochen. Wir haben ferner mit schwerer Sorge wahrnehmen müssen, daß nicht nur jeden Tag die Spekulation ihren eigenen Acker pflügt, sondern auch, daß in dieser Zeit des schwersten Ringens Deutschlands auch erste Kreise unseres Wirtschaftslebens das Recht zu haben glaubten, weiter über den notwendigen Geldvorrat hinausgehen zu dürfen und sich vor Konzentrationsaufträgen nicht scheuten. Wir hoffen, daß das in der letzten Woche erfolgte schnelle Emporschnellen des Dollars und die in der Stützungsaktion der Reichsbank vorgenommene Änderung der Taktik als ein lauter und ernster Warnungsruf empfunden wird und als solcher seine Wirkung tun wird.

Die Devisennotverordnung.

Berlin, 24. April. Nach einer Meldung des „B. Volksztg." sind die Besprechungen im Reichsfinanzministerium mit Sachverständigen der Bankkreise über die Anzeigepflicht für die Devisenbesitzer abgeschlossen. Die von seiten der Reichsbankvertreter gegebenen Anregungen sollen erneut vom Reichswirtschaftsministerium geprüft werden. Die Veröffentlichung der angekündigten Devisennotverordnung soll dem Blatte zufolge noch im Laufe dieser Woche zu erwarten sein. Die Verordnung wird durch Ausführungsbestimmungen ergänzt werden.

Eine neue Note in der Abrüstungsfrage?

Berlin, 24. April. Der „V. Z." zufolge wird Frankreich in der Botschafterkonferenz beantragen, daß eine neue Note an Deutschland in der Abrüstungsfrage gerichtet wird. General Nollet habe die Unterlagen selbst nach Paris gebracht. Wahrscheinlich handelt es sich um die Frage der Schutzpolizei.

Briand über die Reparationsfrage.

Paris, 23. April. Briand hat gestern in Nantes bei einem Bankett der Kriegsveteranen eine Rede gehalten, die wiederholt von einer Pariser Abordnung der Camelots du Roi gestört wurde. Im Verlauf seiner Ausführungen kam Briand auch auf die Reparationsfrage zu sprechen. Er sagte: Frankreich mit seiner ganzen Vergangenheit, mit seinen Traditionen, Frankreich, um das sich alle Zivilisierten der Welt gruppieren, das Frankreich der Freiheit und des Fortschritts, das schöne Frankreich der französischen Revolutionen, ist sich der Gefahr bewußt gewesen, der es durch den Krieg ausgesetzt war. Dieses Frankreich hat Anspruch auf die Wiederherstellung des ihm zugefügten Schadens; das Gegenteil wäre eine Herausforderung der Gerechtigkeit. Es wäre schrecklich und unbegreiflich, wenn ein Land, das das Opfer eines unqualifizierbaren Angriffes wurde, nachdem es vergewaltigt wurde und nachdem in barbarischer Weise und unnütz seine Reichtümer zerstört wurden, in einem Augenblick, in dem die Zivilisation in Gefahr ist, vollkommen vernichtet wird. Es wäre unerhört, wenn derartige Schäden nicht von denjenigen repariert würden, die sie begangen haben. Briand sprach dann über die während seiner Ministerpräsidentschaft von ihm betriebene Politik. Wenn seine Auffassungen nicht jedermann gefallen haben — sagte Briand —, gibt es doch Leute, die die Schwierigkeiten verstanden haben, denen er begegnete. Er habe sein Bestes getan — fuhr er fort —, allerdings keine Wunder vollbracht. Er müsse jetzt vergessen, daß er Ministerpräsident war. Er dürfe nichts unternehmen, was seinem Nachfolger die gleichen Schwierigkeiten bereiten könnte, unter denen er gelitten habe. Schließlich feierte Briand die Republik und erläuterte, was sie für Frankreich getan habe. Er schloß: Der gefürchtete Koloß, der Europa und die Welt durch die Macht seiner Kanonen und seiner ungeheuren Kombinationen zum Zittern gebracht habe, der die Wissenschaften in den Dienst der Barbarei gestellt habe, begreife, daß alle diese Kräfte nichts sind an der Seite der idealen Kräfte, die von Frankreich ausgegangen sind und die sich über die ganze Welt verbreitet haben. Diese Kräfte sind es, die jeder gute Franzose erhalten muß; es ist die Republik, die dazu beigetragen hat, diese Macht zu haben. Die Republik und Frankreich sind unlösbar miteinander verbunden; es ist nicht mehr möglich, sie zu trennen.

Wieder eine Rede Poincarés.

Paris, 24. April. In seiner Ansprache an seine Wähler in Bar-le-Duc führte Poincaré unter anderem folgendes aus: Unsere Politik besteht darin, unsere Bündnisse aus dem Kriege her aufrechtzuerhalten. Wir müssen ferner Deutschland zur Einhaltung seiner Verpflichtungen zwingen. Es kann sich nicht von seinen Wiedergutmachungsverpflichtungen befreien. Unser Ziel und Zweck muß die Wiederherstellung Europas sein. Ich werde ohne Schwäche diesen Weg bis ans Ende gehen.

Bekanntmachung der Interall. Rheinlandkommission.

Von der Interalliierten Rheinlandkommission geht uns nachstehende amtliche Bekanntmachung zur Veröffentlichung auf Grund der Verordnung 97 Art. 15 zu:

Auszug der Verordnung Nr. 164.

Eine Spezialverordnung der Hohen Interalliierten Rheinlandkommission erläßt neue Vorschriften über den Verkehr der Lastautos und aller anderen Automobile, die Privatunternehmen für gemeinschaftlichen Transport oder öffentlichen Dienststellen (wie Post, Behörden usw.) angehören.

Die in Betracht kommenden Privatunternehmen und Behörden, die ihren Sitz in Wiesbaden haben, werden in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, sich diesbezüglich bei dem Herrn Delegierten der Rheinlandkommission für den Stadtkreis Wiesbaden (Rathaus, Zimmer 40) zu informieren.

Bekanntmachung.

Die Regie für die Eisenbahnen bringt dem Publikum zur Kenntnis, daß sie den öffentlichen Reise- und Gepäckverkehr sowie die Beförderung von Eil- und Frachtgütern in Wagenladungen übernimmt.

Der Tarif für Reisende ist festgesetzt auf:

200 Mark pro Kilometer in der 1. Klasse.
100 Mark pro Kilometer in der 2. Klasse.
50 Mark pro Kilometer in der 3. Klasse.
25 Mark pro Kilometer in der 4. Klasse.

Die Annahme von Reisegepäck erfolgt gegen Zahlung von 10 M. pro Kilometer und je 10 Kilogramm.

Frachtgüter in Wagenladungen werden als Eil- und Frachtgut zu den früheren Sätzen befördert.

Im übrigen sind Auskünfte betreffs Fahrzeiten und Frachtsätze in allen Stationen angeschlagen. Das Publikum findet dort alle weiteren zweckdienlichen Angaben.

Die Regie.

Der Rückgang des deutschen Nahrungsmittelverbrauchs.

Die Herabdrückung der Lebenshaltung des deutschen Volkes zeigt sich in erheblichem Maße in einem starken Rückgang des Verbrauchs der notwendigen Nahrungsmittel. Vor dem Kriege hat Deutschland einen großen Teil seines Lebensmittelbedarfs aus dem Ausland durch Einfuhr gedeckt. An Eiern, Milch, Butter und lebendem Vieh hat Deutschland vor dem Kriege mehr eingeführt als exportiert. Heute hat diese Einfuhr entweder ganz aufgehört oder sie ist so stark gesunken, daß sie kaum mehr als nennenswert bezeichnet werden kann. So hatte Deutschland auf den Kopf der Bevölkerung im Jahre 1913 einen Einfuhrüberschuß an Eiern in Höhe von 2,49 Kilogramm. Dieser ist jetzt vollständig verschwunden und hat einem Ausfuhrüberschuß Platz gemacht. Obwohl wir also weit weniger Eier produzieren als früher, führen wir doch jetzt mehr aus als ein. Unser Einfuhrüberschuß an Butter, der im Jahre 1913 0,8 Kilogramm auf den Kopf der Bevölkerung betrug, ist auf 0,01 Kilogramm im Jahre 1922 zurückgegangen. Der Einfuhrüberschuß an lebendem Vieh, der im Jahre 1913 noch 2,1 Kilogramm auf den Kopf der Bevölkerung betrug, ist bis auf einen kleinen Rest von 0,4 Kilogramm verschwunden.

Wie stark die Versorgung der deutschen Bevölkerung mit Fleisch sich verschlechtert hat, ergibt sich auch aus der Abnahme der Schlachtungen von Tieren, die der amtlichen Fleischbeschau unterliegen. Insgesamt wurden im Jahre 1913 durch Schlachtungen 23,9 Millionen Doppelzentner Fleisch dem Verbrauch zugeführt, im Jahre 1922 aber nur noch 13,8 Doppelzentner. Gegenüber dem Jahre 1913 besteht also ein Ausfall von rund 10 Millionen Doppelzentner, d. h. von 42 Prozent der Fleischmengen, die in der Vorkriegszeit zur Verfügung standen. Das deutsche Volk verbraucht heute nicht beträchtlich mehr als die Hälfte des Fleisches, das es in der Vorkriegszeit verbraucht hat. Selbst der Verbrauch von Mehl hat sich infolge der Verteuerung der Einfuhr durch die anhaltende Markverschlechterung stark vermindert. Im Erntejahr 1913/14 standen für menschliche und tierische Ernährung an Brotgetreide 10,3 Millionen Tonnen Roggen und 6,4 Millionen Tonnen Weizen zur Verfügung. Auf den Kopf der Bevölkerung entfielen durchschnittlich 249 Kilogramm Brotgetreide. Im Erntejahr 1921/22 waren dagegen nur noch 6,3 Millionen Tonnen Roggen und 4,7 Millionen Tonnen Weizen verfügbar. Auf den Kopf der Bevölkerung entfielen also nur 181 Kilogramm Brotgetreide oder 27 Proz. weniger als in der Vorkriegszeit. An Kartoffeln endlich wurden im Jahre 1913/14 47 Millionen Tonnen verbraucht, im Jahre 1921/22 nur noch 20,7 Millionen Tonnen. Der Verbrauch an Kartoffeln auf den Kopf der Bevölkerung ist damit von 700 Kilogramm auf 340 Kilogramm oder auf weniger als die Hälfte zurückgegangen.

Wenn der Verbrauch lebensnotwendiger Nahrungsmittel sich in diesem ungeheuren Maße vermindert, so ist das ein deutlicher Beweis für die mangelnde Kaufkraft der breiten Massen. Das deutsche Volk muß sich aufs äußerste einschränken. Alle nicht unbedingt lebensnotwendigen Ausgaben müssen unterbleiben. Eine Befriedigung kultureller Bedürfnisse auch nur bescheidensten Umfangs ist nicht möglich.

Einfache Genußmittel kann sich der Deutsche kaum noch kaufen. So sind die besonders auch bei den arbeitenden Schichten der Bevölkerung schwer entbehrlichen Getränke, wie Kaffee und Tee, fast unerschwinglich teuer geworden und können nicht mehr dem Verbrauch zugeführt werden. Daher fiel der Kaffeeverbrauch von 2,44 Kilogramm im Jahre 1913 auf 1,70 Kilogramm im Jahre 1921, berechnet auf den Kopf der Bevölkerung. Der Bierverbrauch ist von 102 Liter jährlich auf 38 Liter jährlich gesunken. Noch weit stärker ist natürlich der Verbrauch entbehrlicher Genußmittel und aller Luxuswaren gefallen!

Die Kosten für die Ausführung des Friedensvertrags.

Berlin, 23. April. Der Haushalt für die Ausführung des Friedensvertrages hat infolge der Geldentwertung völlig neu aufgestellt werden müssen. Zugrunde gelegt ist darin für die Berechnung derjenigen Ansätze, die bisher in fremder Währung zu behandeln sind, ein Umrechnungskurs nach dem Dollarstande von 1:20 000, demgemäß 5000 Papiermark für eine Goldmark. Im Ordinarium, das bisher mit einem Ausgabeetat von 84½ Milliarden abgeschlossen hatte, steigern sich die Ausgaben auf 1,4 Billionen Mark. Im Extraordinarium steigern sich die Ausgaben von 121,9 Milliarden auf 808,7 Milliarden. Der Gesamtzuschuß erhöht sich demgemäß von 206,4 Milliarden auf 2,2 Billionen. Davon sollen 99,6 Milliarden aus der Zwangsanleihe gedeckt werden und 2,1 Milliarden den Anleihebedarf des ordentlichen Haushalts belasten. In dem Betrag von 2,2 Billionen sind lediglich 63,2 Milliarden für Reparationssachlieferungen und 500 Milliarden für Reparationsleistungen eingestellt. Die Hauptausgabe von 1,6 Billionen läuft neben den eigentlichen Reparationsverpflichtungen her und kommt der Verringerung unserer Reparationsschuld nicht zugute. Der Ausgleichsfonds ist gestrichen worden. Der außerordentliche Haushalt ist von 60 auf 103,4 Milliarden erhöht worden. Die Ansätze für Bauten der Besatzungstruppen müssen von 10,3 auf 300,4 Milliarden erhöht werden. Die Unterbringung der interalliierten Überwachungsausschüsse kostet uns jetzt statt 147 Millionen 44 Milliarden. Die Ausgabenansätze für Flüchtlingsfürsorge haben von 5,5 auf 47,2 Milliarden gesteigert werden müssen.

Der Prozeß gegen die Krupp-Direktoren.

Essen, 24. April. Die Verhandlungen gegen die Krupp-Direktoren werden am Mittwoch, den 2. Mai, stattfinden. Zur Verteidigung der Angeklagten sind auch neutrale Rechtsgelehrte zugelassen. Hauptverteidiger ist der Genfer Völkerrechtslehrer Mauriat. Neben ihm sind die Rechtsanwälte Grimm und Wolff zugelassen. Als Zeugen sollen die Betriebsratsmitglieder aller politischer Richtungen auftreten.

Eine Beschwerde der Bergarbeiterverbände.

Essen, 24. April. Die vier großen Bergarbeiterverbände des Ruhrgebietes haben sich mit einer nachdrücklichen Beschwerde an den General Degoutte gewandt über die Beschlagnahme von Transporten von für die Bergleute bestimmter Deputatkohle. In der Beschwerde wird darauf hingewiesen, daß der General nach seinem Einzug in Essen versichert habe, daß er die Interessen der Angestellten und Arbeiter durch gesetzwidrige Zugriffe nicht schädigen werde. Wenn die Besatzungstruppen mit der Beschlagnahme weiter fortfahren sollten, so würden die Gewerkschaften nicht mehr in der Lage sein, die Verantwortung für die Haltung der Bergarbeiter zu tragen.

Ortenberg besetzt.

Offenburg, 23. April. Die Franzosen haben erneut Ortenberg besetzt, das sie inzwischen wieder geräumt hatten, zugleich auch sechs kleinere Ortschaften im näheren Umkreis von Offenburg. Der Bahnhof Ortenberg, der Ausgangspunkt der Schwarzwaldbahn, ist noch unbesetzt. Auch der Verkehr ist noch nicht gefährdet.

Die Unruhen in Mülheim a. d. Ruhr.

Köln, 23. April. Wie die „Köln. Ztg." aus zuverlässiger Quelle in Mülheim erfährt, wurden bei den Unruhen in Mülheim 8 Aufrührer getötet und 28 verletzt. Etwa 45 Personen wurden verhaftet.

Der Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums vor dem Reichstag.

Berlin, 23. April. In der Reichstagssitzung vom Montag wurde ein Antrag der Deutschen Volkspartei, des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei auf Neuordnung der Lehrerbildung debattelos dem zuständigen Ausschuß überwiesen. — Es folgte die erste Beratung des Gesetzentwurfs, der die Verkehrssteuer verändert hat und den Eintritt Württembergs, Bayerns und Badens in die Verkehrssteuergemeinschaft festlegt.

Abg. Köhnen (Komm.) protestierte gegen die Verhundertfachung der Verkehrssteuern und die in der Vorlage der Regierung gegebene Ermächtigung, die Steuer ohne die Befragung des Reichstags weiter zu erhöhen.

Die Vorlage wurde gegen die Stimmen der Kommunisten dem Steuerausschuß überwiesen.

Das Geldstrafengesetz, das die Geldstrafen der Geldentwertung anpaßt, wurde in zweiter und dritter Lesung endgültig angenommen. — Dann wurde die Beratung des Reichshaushalts des Reichswirtschaftsministeriums fortgesetzt.

Abg. Kaies (Soz.) betonte, seine Freunde seien durchaus für die Markstabilisierung; der Preisabbau werde aber gestört durch den Wucher der Länder bei Holzverkäufen.

Abg. Dr. Reichert (D.-Natl.) wies den Vorwurf zurück, daß die Industrie durch Preistreibereien den Konsumenten ausbeute. Das Elend der deutschen Währung erhöhe die Produktionskosten derart, daß auch mit höheren Preisen die Gewinne der Vorkriegszeit keineswegs erreicht würden. Die Regelung des Geschäftsverkehrs mit Belgien und Frankreich müsse vom Auswärtigen Ausschuß in einer Weise erfolgen, die der Notwendigkeit des Abwehrkampfes gegen den Ruhreinmarsch Rechnung trage.

Abg. Remmele (Komm.) polemisierte gegen den Vorredner, der für die Großindustrie den Grundsatz proklamiert habe: „Lerne klagen, ohne zu leiden!"

Reichswirtschaftsminister Dr. Becker

betonte gegenüber früheren Ausführungen des Abg. Dr. Herat, daß seine Haltung zum Ruhreinmarsch mit der Haltung des Reichskabinetts durchaus im Einklang stehe. Es sei im übrigen richtig, daß für die Einfuhr englischer Kohle nur eine bestimmte Anzahl Händler zugelassen sei, sonst wäre die Kohle sicher vertheuert worden. Das Handwerksorganisationsgesetz liege schon den Ländern zur Begutachtung vor. Der Minister sei bei den Ländern bemüht, auf eine Ermäßigung der Holzpreise hinzuwirken.

Abg. Dr. Rießer (D. Vpt.) warnte vor übereilten Schritten. Diese Warnung sei gewiß nur zu berechtigt, da man sich in Deutschland vielfach von Stimmungen leiten lasse. Die Regierung werde aber so objektiv wie möglich bleiben. Wenn in der Devisenfrage die Regierung Schritte getan habe, mit denen so mancher nicht einverstanden sei, so müsse man dies auf das Konto der Rücksichtnahme auf so manche Volksstimmen zurückführen. Jedenfalls habe schon die Ankündigung von Regierungsmaßnahmen abschreckend auf die Spekulation gewirkt. Der größte Teil unserer Waren gehe heute schon über den Weltmarktpreis hinaus, was vielfach die Ausfuhr behindere. Die Ausfuhrabgabe sei jedoch nicht die einzige Belastung der Ausfuhr.

Abg. Robert Schmidt (Soz.) erklärte, es sei zu verwerfen, daß viele der Berliner Großbanken ihre Konten in ausländischer Währung eröffnen, denn dahinter können sich viele Spekulanten verbergen. Die Gehalts- und Lohnempfänger blieben noch weit hinter der Entwicklung der Industrie und der Landwirtschaft zurück. Der Preissprung, den die Kohle im Februar nach oben gemacht hat, sei nicht zu rechtfertigen und ginge weit über den Dollarstand hinaus. Wir könnten in Deutschland noch viel billiger produzieren als im Ausland. Die Preise seien nur da zurückgegangen, wo die Verkäufer fürchten, daß die Käufer sonst mehr und mehr zurückhalten.

Reichswirtschaftsminister Dr. Becker führte aus: Es treffe nicht zu, daß in Oppau Pulver hergestellt worden sei. Wenn Rohstoffe, aus denen Pulver hergestellt werden könne, ins Ausland gebracht würden, so sei das nichts anderes, als wenn Eisen ins Ausland ausgeführt wird, aus dem man Kanonen herstellen könne.

Abg. Gothein (Dem.): Die Stützungsaktion der Mark werde von den Demokraten energisch unterstützt, aber die Zwangsdevisenverordnung halte er für ein ungeeignetes Mittel. Von übermäßigen Gewinnen der Industrie könne angesichts der fortschreitenden Verarmung der Aktionäre keine Rede sein.

Abg. Remmele (Komm.) bestritt die Notlage der Aktionäre unter Hinweis auf die Neubildung gewaltiger gewinnbringender Unternehmungen in Industrie und Schiffahrt.

Das Gehalt des Ministers wurde schließlich gegen die Stimmen der Kommunisten bewilligt.

Dienstagnachmittag 2 Uhr: Einzelberatung; außerdem Reichsarbeitsministerium und Entwurf gegen Versammlungssprengungen. — Schluß nach 7.30 Uhr.

Aus dem Haushaltsausschuß.

Berlin, 23. April. Im Haushaltsausschuß des Reichstags wurde auf eine Anfrage des Abg. Schultz-Bromberg nach dem Beschluß der Alliierten über die Beschränkung der Besatzungskosten auf eine Höchstsumme von seiten der Reichsregierung geantwortet, das Abkommen vom 11. März 1922, das durch ein Schreiben vom 17. Mai 1922 der deutschen Regierung notifiziert worden sei, setze die von Deutschland für die Besatzungskosten an Belgien, Großbritannien und Frankreich zu bewirkenden Zahlungen mit Wirkung vom 1. Mai 1922 an unter Ausschluß der aus Art. 8 bis 12 des Rheinlandabkommens erwachsenden Ausgaben auf eine jährliche Summe von 220 Millionen Goldmark fest. — Dr. Reichert (D.-Natl.) wies darauf hin, daß, während die Lieferungen für Frankreich und Belgien vom Reichskabinett eingestellt worden seien, man Italien, Serbien usw. gegenüber mit den Reparationslieferungen in Rückstand käme, da der Ruhreinmarsch und die Ausfuhrblockade die Fertigstellung der Sendungen bezw. deren Lieferung nicht zuließe. Auf seine Frage, wie stark der Reparationskohlenausfall z. B. für Italien sei, wurde von Regierungsseite erklärt, daß die Reichsregierung selbstverständlich alle erdenkliche Mühe aufwenden werde, um die an Italien zu liefernde Reparationskohle in Höhe von 200 000 Tonnen monatlich verabfolgen zu können, daß aber Italien im Februar wohl nur die Hälfte der zustehenden Menge erhalten haben dürfte.

Die Weinsteuer.

Berlin, 24. April. Wie der „B. L.-A." aus parlamentarischen Kreisen erfährt, wird der Reichsfinanzminister in den nächsten Tagen einen Gesetzentwurf über die Weinsteuer einbringen.

Keine Verhaftung eines Erzberger-Mörders.

Berlin, 23. April. Wie aus Rom gemeldet wird, ist die Nachricht von der Verhaftung eines mutmaßlichen Mörders Erzbergers vollkommen aus der Luft gegriffen.

Blutiger Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten.

Nürnberg, 23. April. Eine für gestern von den Nationalsozialisten in Kronach einberufene Versammlung wurde durch Kommunisten verhindert. Der nationalsozialistische Redner, Professor Bonsberg (Nürnberg), erhielt einen Stich in den Hinterkopf. Der Bannerträger der Nationalsozialisten wurde niedergeschlagen, mit Stöcken bearbeitet und bewußtlos durch den Saal geschleift sowie mit Fußtritten bedacht.

Preußischer Landtag.

Berlin, 23. April. Im preußischen Landtag wurde am Montag die allgemeine Aussprache zum Haushalt des Innenministeriums fortgesetzt.

Abg. Dr. Bredt (W.-P.) hielt eine große Koalition von rechts für begrüßenswert. Sie werde aber von deutschnationaler Seite unmöglich gemacht. Der nationale Gedanke müsse in die rechten Bahnen gelenkt werden. Verbote seien da nicht am Platze.

Seitens der Sozialdemokraten erklärte der Abg. Nabold, den Willen seiner Partei, weiter durchzuhalten in dem Widerstand an der Ruhr, im übrigen aber, um die Leidenszeit der Bevölkerung abzukürzen, alle Verhandlungsmöglichkeiten wahrzunehmen. Das Verbot der Freiheitspartei sei sowohl wegen der kriminellen Seite als auch wegen der außenpolitischen Bedeutung berechtigt gewesen.

Der Polizeipräsident von Gellenkirchen, Abg. Stieler (Zentr.), betonte, daß die Bevölkerung an Ruhr und Rhein begriffen habe, daß es bei ihrem Kampf um die Einheit des Reiches und um die Existenz der deutschen Wirtschaft gehe. Das gewissenlose Hinauftreiben des Dollars vor einigen Tagen sei ein Faustschlag ins Gesicht der Ruhrkämpfer gewesen.

Der deutschnationale Abgeordnete Becker-Berlin erklärte unter großer Bewegung im Hause, daß die Rede des Abg. Schlange (D.-Natl.) nach Inhalt und Form auf einmütigen Beschluß seiner Fraktion gehalten worden sei. Er polemisierte gegen den Minister Severing und bestritt, daß Herr Severing der Vertrauensmann der Ruhrbevölkerung sei. Er verwahrte sich auch energisch gegen den Vorwurf, daß seine Partei die Einheitsfront störe.

Die Rede des Abg. Becker veranlaßte den Minister Severing auf seine Vorwürfe zu antworten. Zu seiner Personalpolitik erklärte er, daß die Berufung der Beamten im alten Regime lediglich nach politischen Gesichtspunkten erfolgt sei und daß dies ausgeglichen werden müsse. Zwischen national und nationalistisch sei ein Trennungsstrich zu ziehen. Selbstschutzorganisationen jeglicher Art seien ein Moment der Beunruhigung und er werde seine ganze Kraft dafür einsetzen, einen Bürgerkrieg zu verhindern.

Nach weiteren Ausführungen der Abgg. Dr. Leidig (D. Vpt.), der das Vorgehen des Ministers gegen die Deutschvölkische Freiheitspartei als bedenklich bezeichnete, und des Demokraten Dariel, der sie als wohlberechtigt hinstellte, wurde die Weiterberatung auf Dienstag, 12 Uhr, vertagt.

Die Großherzoginwitwe Luise von Baden †.

Baden-Baden, 24. April. Die Großherzoginwitwe Luise von Baden ist gestern in Baden-Baden im Alter von 85 Jahren gestorben.

Großherzogin Luise von Baden wurde am 3. Dezember 1838 in Berlin als die einzige Tochter des Prinzen Wilhelm von Preußen, des späteren ersten deutschen Kaisers, und seiner Gemahlin Augusta, Prinzessin von Sachsen-Weimar, geboren. Als ihr Vater im Jahre 1850 Statthalter von Rheinland und Westfalen wurde und als solcher in Koblenz residierte, zog sie ebenfalls mit dorthin. Die Einwohnerschaft war der Prinzessin und späteren Großherzogin ebenfalls sehr zugetan und so kommt es, daß die Stadt Koblenz zur Erinnerung an sie einen Platz Luisenplatz getauft und einen Luisenturm erbaut hat, außerdem steht in Koblenz ein von dem bekannten Karlsruher Professor Moest geschaffenes Denkmal der Großherzogin Luise.

Noch nicht ganz 18 Jahre alt, vermählte sie sich am 20. September 1856 mit dem Großherzog Friedrich I. von Baden. Sechs Tage nach der Hochzeit betrat sie in Mannheim an der Seite ihres jungen Gemahls den badischen Boden. In jener Zeit wurden angesichts des österreichisch-italienischen Feldzugs auch die badischen Truppen mobil gemacht. Am 4. Juni 1859 richtete die Großherzogin Luise an den Präsidenten des Ministeriums eine Denkschrift, die eine Organisation der helfenden Tätigkeit der Frauen anstrebte; der Badische Frauenverein, der dann lange Jahrzehnte so viel Nutzen und Segen gebracht hat, wurde gegründet. Mit diesem hat sich die Großherzogin Luise ein dauerndes Denkmal errichtet. Die Tätigkeit des Badischen Frauenvereins zu vertiefen und zu vervielfachen, war ihre vornehmste Sorge. Seit dem am 28. September 1907 erfolgten Heimgang Großherzogs Friedrich I. lebte Großherzogin Luise still für sich und ihren Frauenverein. Den Winter verbrachte sie meist im großherzoglichen Residenzschloß in Karlsruhe und im Sommer weilte sie mit Vorliebe im Schloß in Baden-Baden und auf der Mainau im Bodensee; auch Badenweiler suchte sie gern auf. Seit der Revolution lebte sie meistens auf der Insel Mainau.

Die Wiedereröffnung der Lausanner Konferenz.

Lausanne, 24. April. Die Lausanner Orientkonferenz wurde gestern nachmittag um 3.30 Uhr wieder aufgenommen. Zuerst versammelten sich die alliierten Delegierten. Es fehlten lediglich die Abgeordneten Japans, die noch nicht eingetroffen sind. Dieser Versammlung folgte dann die eigentliche Zusammenkunft mit den türkischen Vertretern.

Lausanne, 24. April. Gestern nachmittag haben die Vertreter der einladenden Mächte die erste Zusammenkunft abgehalten. Das Programm sowie die Arbeitsmethode sind ausgearbeitet worden. Es wurden drei Ausschüsse gebildet. Die Bezeichnung Kommission ist weggefallen. Der erste Ausschuß wird sich unter dem Vorsitz von Sir Rumbold, dem Vertreter Englands, mit politischen Klauseln befassen. Unter der Leitung des französischen Bevollmächtigten Pellet wird der zweite Ausschuß die Finanzklauseln prüfen. Dem dritten Ausschuß unter der Leitung des italienischen Delegierten Montague wird es vorbehalten bleiben, die wirtschaftlichen Fragen zu prüfen. Ismet-Pascha hat dem Arbeitsplan zugestimmt.

Die Notverordnung der Saarkommission.

Genf, 24. April. Der Völkerbundsrat beschäftigte sich gestern in geheimer Sitzung mit der im Saargebiet erlassenen Notverordnung der Saarregierungskommission. Der Präsident der Saarregierungskommission verteidigte des längeren die aus seiner Initiative zustandegekommene Verordnung, die notwendig geworden sei durch den mit dem Bergarbeiterstreik angeblich hervorgerufenen Terror der Pressekampagne usw. Der Vertreter Schwedens, Branting, erklärte, die Regierungskommission müsse alles daransetzen, um den Bergarbeiterstreik zu Ende zu führen. Präsident Nault machte darauf aufmerksam, daß auch innerhalb der Regierungskommission selbst ein Teil gegen die Verordnung sei. Er erklärte schließlich, daß diese aufgehoben werden soll, sobald wieder normale Verhältnisse geschaffen seien, und bis dahin solle sie in den gesetzmäßigen Grenzen angewendet werden.

Ein Wahlsieg der bulgarischen Regierung.

Sofia, 24. April. Gestern fanden im ganzen Lande die Kammerwahlen statt. Sie hatten einen entscheidenden Sieg der Regierungspartei zum Ergebnis. Diese erhielt von den 246 Mandaten der neuen Kammer über 200. Der Block der Oppositionspartei sowie die Kommunisten haben selbst in der Landeshauptstadt große Verluste zu verzeichnen.

Wiesbadener Nachrichten.

Wie werden die Unterlagen für die Teuerungsstatistik gewonnen?

Die amtliche Reichsteuerungsstatistik wurde auf Anregung des Reichsarbeitsministeriums eingerichtet, um für Lohnverhandlungen mit der gewerblichen Arbeiterschaft zuverlässige Unterlagen über örtliche Teuerungsverhältnisse zu erhalten. Im Lauf ihres nunmehr dreijährigen Bestehens hat sie über diesen ursprünglichen Zweck hinaus allgemeinere Bedeutung für das Wirtschaftsleben dadurch erlangt, daß sie die Grundlage für die Berechnung der „Reichsindexziffer" liefert, die heute ein viel gebrauchtes Hilfsmittel geworden ist, um zahlreiche aus der Geldentwertung entstandene Fragen zu lösen. So werden nicht nur bei Lohn- und Gehaltsregelungen ständig Teuerungszahlen und Indexziffern zu Rate gezogen, auch im allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr ist es üblich geworden, Preise, Beiträge, Renten, Verpflegungssätze und andere Leistungen, die einst auf eine feste Geldsumme lauteten, mit Hilfe der Teuerungsstatistik beweglich zu machen, um ihren Realwert auch unter veränderten Geldverhältnissen annähernd auf der gleichen Höhe zu erhalten. Von Bedeutung ist weiterhin, daß die Rechtsprechung der Wuchergerichte auf Grund von Richtlinien des Reichswirtschaftsministeriums dazu übergeht, bei der Preiskalkulation im Kleinhandel es für zulässig zu erachten, daß die zwischen Einkaufs- und Verkaufszeit eingetretene Geldentwertung durch einen Aufschlag entsprechend dem Steigen der Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten ausgeglichen wird.

Die Teuerungsstatistik ist folgendermaßen organisiert. In allen Gemeinden des Deutschen Reichs mit mehr als 10 000 Einwohnern und einigen kleineren — insgesamt 560, von denen 367 auf Preußen entfallen — finden allmonatlich an einem Stichtag Erhebungen über die Preise wichtiger Lebensbedürfnisse statt, und zwar von Nahrungsmitteln, von Heiz- und Leuchtstoffen und von Wohnungen. Insgesamt werden 53 Positionen erfragt, davon 40 für Nahrungsmittel. Aus diesen Preisen berechnen die Statistischen Landesämter für jede Gemeinde eine sogenannte Teuerungszahl. Sie benutzen dabei ein festes Verbrauchsschema, das nach Art und Menge der in ihm enthaltenen Güter dem vierwöchentlichen Bedarf einer fünfköpfigen Arbeiterfamilie an Nahrung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung angepaßt ist. Die Nahrungsmittelmenge beträgt, in Wärmeeinheiten umgerechnet, etwas mehr als 10 000 Kalorien täglich und entspricht dem physiologischen Mindestbedarf der zugrunde gelegten Normalfamilie, die aus Mann, Frau und 3 Kindern im Alter von 12, 7 und 1½ Jahren besteht. Sie enthält die folgenden hauptsächlichsten Nahrungsmittel mit bestimmten, ihrem Verbrauch im Haushalt entsprechenden Mengen: Brot, Mehl, Nährmittel, Kartoffeln, Gemüse, Fleisch, Schellfische, Speck, Fett, Salzheringe, Dörrobst, Zucker, Eier, Vollmilch. Die Teuerungszahl eines Ortes gibt also die Geldsumme an, die für den Ankauf sämtlicher in dem Verbrauchsschema enthaltenen Lebensbedürfnisse im Erhebungsmonat erforderlich ist. Aus den Veränderungen, die die Teuerungszahl von Monat zu Monat erfährt, ergibt sich das Steigen oder Fallen der örtlichen Lebenshaltungskosten.

Von den Erhebungsgemeinden sind eine Anzahl — im Reich 71, in Preußen 34 — ausgewählt, in denen die Preiserhebungen nicht nur einmal, sondern zweimal im Monat vorgenommen werden und sich außer auf die obengenannten Lebensbedürfnisse auch auf den Bekleidungsbedarf erstrecken. Aus den Teuerungszahlen dieser Gemeinden, die im amtlichen Verkehr auch „Gildiensigemeinden" genannt werden, weil sie besonders schnell und pünktlich zu berichten haben, berechnet das Statistische Reichsamt unter Berücksichtigung der Einwohnerzahlen sämtlicher Gemeinden der einzelnen Ortsgrößenklassen eine Durchschnittsteuerungszahl. Auf Grund der Preise von 1913/14 ist in derselben Weise für die Vorkriegszeit eine Durchschnittsteuerungszahl berechnet und gleich 1 (früher 100) gesetzt worden. Hierauf werden die Teuerungszahlen der Gegenwart bezogen und werden dadurch aus Grundzahlen (Markbeträgen) zu Verhältniszahlen. Sie werden vom Statistischen Reichsamt unter dem Namen „Reichsindexziffern" veröffentlicht und geben an, wie hoch die Kosten der von ihnen erfaßten Lebensbedürfnisse im Reichsdurchschnitt gestiegen sind, wenn sie für die Vorkriegszeit gleich 1 (früher 100) gesetzt werden.

Während die Preisermittlung bei Lebensmitteln, für welche jeweils die marktgängigste Ware in Betracht kommt, und bei Brennstoffen verhältnismäßig einfach ist, gestaltet sich eine einheitliche Erfassung der Wohnungsmiete schon schwieriger. Nicht nur wirken Unterschiede in der Lage und Ausstattung der Wohnung auf den Preis ein, auch die Ansichten darüber, was als Mietpreis anzusehen ist, können weit auseinandergehen. Nach Einführung des Reichsmietengesetzes sind zwar die Grundsätze für die Berechnung der Miete überall einheitlich geworden, dennoch bleiben auch hier noch viele Zweifelspunkte übrig, wie z. B. die Einrechnung von Zuschlägen für große Instandsetzungsarbeiten oder für eigene Reparaturen des Mieters in seiner Wohnung, die gemeinsame Vorschriften von seiten der statistischen Zentralstellen erforderlich machen. Die Feststellung von Preisen für Bekleidungsgegenstände ist ein besonders schwieriges Gebiet der Preisstatistik und daher von ihr bisher im allgemeinen gemieden worden. Für die Zwecke der Teuerungsstatistik war ihre Ermittlung nicht zu umgehen, da man die Befriedigung eines so wichtigen Bedürfnisses wie der Bekleidung bei der Berechnung von Indexziffern für die Kosten der Lebenshaltung auf die Dauer nicht außer acht lassen konnte. Die Schwierigkeiten beruhen auf der außerordentlichen Mannigfaltigkeit der Qualitäten, die nicht nur aus Unterschieden des Stoffs, sondern auch der Zutaten und der Machart herrühren. Die Ergebnisse werden deshalb für zwischenörtliche Vergleiche nicht verwendet und dienen nur zur Errechnung einer Reichsindexziffer für die Kosten des Bekleidungsbedarfs.

Die Teuerungsstatistik berücksichtigt grundsätzlich alle Preise eines Artikels, die für den Verbrauch der Bevölkerung Bedeutung haben. Das sind zunächst amtliche Preise und Freihandelspreise; Schleichhandelspreise haben zur Zeit der Zwangswirtschaft eine sehr bedeutende Rolle gespielt, kommen aber heute nicht mehr in Frage. Amtliche Preise bestehen gegenwärtig nur für einige Lebensmittel — Brot, Milch, Zucker — und für Kohlen. Die Mietspreise sind in gewisser Beziehung auch als amtliche Preise anzusehen, da ihre Berechnungsweise gesetzlich geregelt ist. Da sie aber wegen ihres Aufbaus auf der Friedensmiete von Haus zu Haus verschieden sind, entfällt für die Statistik der Vorteil der mühelosen Erhebung. Für alle im freien Handel befindlichen Waren, also die meisten Lebensmittel und die Bekleidungsgegenstände, werden die Preise seitens der Berichtsorte durch Nachfrage in den Geschäften ermittelt. Hierbei ist vorgeschrieben, daß die Erkundigungen in möglichst vielen Verkaufsstellen in allen Teilen der Gemeinde stattfinden, aber nur solche berücksichtigen, die der Allgemeinheit zugänglich sind und von der breiten Masse der Bevölkerung aufgesucht werden. Aus den Ergebnissen der Umfrage sind die sogenannten „häufigsten" Preise festzustellen. Die durch Festlegung von Stichtagen bewirkte zeitliche Einheit der Erhebungen in allen Gemeinden hat sich als unerläßlich für die Gewinnung vergleichbaren Preismaterials erwiesen. Bei den zuweilen recht stürmischen Preisveränderungen unserer Zeit spielt schon ein Unterschied von wenigen Tagen eine Rolle für die Preishöhe.

Die vorstehend geschilderten Maßnahmen bieten eine im allgemeinen ausreichende Gewähr zunächst dafür, daß die Preise in allen Gemeinden nach denselben Grundsätzen ermittelt werden. Zu ihnen treten weitere Vorkehrungen, die auf eine möglichst sorgfältige Durchführung der Erhebungen im einzelnen hinwirken sollen. Verantwortlich für die ordnungsmäßige Vornahme der Erhebungen sind die Gemeindebehörden. Sie haben dabei Vertreter der gewerblichen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen zur Mitwirkung heranzuziehen und die Richtigkeit der an das Statistische Landesamt berichteten Preise durch Unterzeichnung der Preisnachweisungen bescheinigen zu lassen. Im Statistischen Landesamt werden die von den Gemeinden mitgeteilten Preise nochmals überprüft. Sie werden erstens für dieselbe Ware unter den benachbarten Orten verglichen und ferner für dieselbe Gemeinde den Vormonatspreisen gegenübergestellt. Ergeben sich hierbei irgend welche Auffälligkeiten, so werden Rückfragen vorgenommen. Es kann gesagt werden, daß das auf die vorstehend geschilderte Weise gewonnene Preismaterial der Teuerungsstatistik an Zuverlässigkeit dauernd zugenommen hat. Die Berichtsorte, von denen manche die Erhebung zunächst nur widerwillig oder schematisch betrieben, haben ihre Bedeutung erkannt und Interesse dafür gewonnen. Das Erhebungsverfahren ist in den Gemeinden immer zweckmäßiger und sicherer gestaltet worden.

Abschließend sei noch erwähnt, daß die für die Zwecke der Teuerungsstatistik vorgenommenen Preisermittlungen auch das Verfahren der seit über 100 Jahren bestehenden Kleinhandelspreisstatistik des preußischen Statistischen Landesamts beeinflußt haben. Die preußische Preisstatistik ermittelt in 136 Berichtsorten die häufigsten Kleinhandelspreise für eine Anzahl wichtiger Lebens- und Verpflegungsmittel und berührt sich dabei hinsichtlich der Berichtsorte und der erfragten Gegenstände teilweise eng mit der Teuerungsstatistik. Als Erhebungsvordruck ist hier neben dem Berichtstag im wesentlichen die Preisnachweisung der Teuerungsstatistik übernommen worden, so daß Unterschiede in den Ergebnissen beider Erhebungen durch Feststellung der Preise an verschiedenen Tagen oder durch abweichende Beschreibungen derselben Gegenstände in den Vordrucken nicht mehr eintreten können. Eine Sonderbehandlung durch die Preisstatistik erfahren nach wie vor die Fleischpreise. Sie werden mit Hilfe einer eigenen Nachweisung nach besonderen Vorschriften in 63 Berichtsorten ermittelt. Dabei werden nicht nur die häufigsten Preise, sondern auch höchste, niedrigste und Durchschnittspreise festgestellt. Von einer Angleichung an die Teuerungsstatistik ist hier abgesehen worden, weil die preußische Fleischpreisstatistik gegenüber der Teuerungsstatistik den Vorzug der genauen Sortenbezeichnung besitzt.

— **Todesfall.** Gestern vormittag verstarb plötzlich infolge eines Schlaganfalls im Alter von 66 Jahren das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Bezirksverbands der Deutschen Volkspartei Herr Carl Anding. Der Verstorbene war durch seine langjährige Tätigkeit im öffentlichen und politischen Leben bekannt und auch beim Gegner wegen der Aufrichtigkeit und Lauterkeit seines Wesens beliebt. Auch in Turnerkreisen war Herr Anding geschätzt. Bis in die letzte Zeit seines Lebens noch gehörte er als aktiver Turner der Altersriege des „Männer-Turnvereins" an.

— **Der Verkehr mit dem unbesetzten Gebiet.** Die französische Besatzungsbehörde hat mit Wirkung vom 21. April ab für den Verkehr mit dem unbesetzten Gebiet eine neue Verkehrsordnung erlassen, wonach Radfahrer, Kraftradfahrer und Personenkraftwagen, die von Frankfurt aus in das besetzte Gebiet wollen, von nun an über Niederrad, Schwanheim, Ried und Höchst fahren, während die anderen Fuhrwerke über Griesheim fahren müssen. Die Ausreise aus dem besetzten Gebiet erfolgt nach wie vor über Sossenheim nach Frankfurt. Der Fußgängerverkehr ist Tag und Nacht unbehindert.

— **Pferdepost nach Langenschwalbach.** Der Werktags um 7½ Uhr vorm. vom Bahnhofspostamt nach Langenschwalbach abfahrende Pferdepostwagen kann auch zur Personenbeförderung benutzt werden. Der Fahrpreis beträgt 50 M. für den Kilometer, die Fahrtdauer etwa 3 Stunden. Die Rückfahrt erfolgt vom Postamt in Langenschwalbach um 2 Uhr nachmittags.

— **Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt.** Das Personenschiff ab Biebrich nach Ludwigshafen, dessen Verkehr seit kurzem eingestellt war, hat heute Dienstag die regelmäßigen Fahrten 6 Uhr vorm. ab Biebrich wieder aufgenommen.

— **Eine neue Gebührentafel für Telegramme nach dem Stand vom 1. April** hat das Reichspostministerium soeben herausgegeben. Der Grundpreis beträgt 10 Pf. Auch die Gebührensätze sind Grundzahlen, die mit einer wechselnden Ziffer zu vervielfältigen sind. Nur die Sätze für das Inland sind ausgerechnet. Neu aufgenommen sind die Bestimmungen über die inländischen Blitzfunktelegramme und die Funkbriefe, mit RL., Radio-Letter, zu bezeichnen, nach New York und allen darüber hinaus gelegenen Orten. Die Grundgebühr beträgt dafür nur 30 Pf., während sie sonst nach den Vereinigten Staaten 1.25 bis 3.95 M. beträgt. Sie werden von jedem Telegraphenamt funkentelegraphisch bis New York, von dort brieflich mit der Post befördert. Die teuersten Telegramme sind nach wie vor die nach den westindischen Inseln Aruba und Bonaire mit einer Grundgebühr von 9 M. für das Wort auf dem Funkweg, 9.25 M. durch die Kabel.

— **Das Kartoffellegen** hat dieses Jahr außergewöhnlich früh begonnen und geht im Ländchen bereits dem Ende zu, während man in manchem Jahr erst Mitte Mai damit fertig wurde. Auf die Originalsorten hat man diesmal wegen des teuren Saatguts vielfach verzichtet. So weit sich das Urteil mehrerer Bauersleute verschiedener Gemeinden der Wiesbadener Gegend verallgemeinern läßt, werden heuer weniger Äcker mit Kartoffeln bestellt als im Vorjahr, dagegen wird mehr Frucht gezogen; denn mit Weizen, Roggen oder Hafer hat der Landwirt weniger Arbeit als mit Kartoffeln, und die Fruchtpreise sind dazu absolut und relativ viel höher als die für Speisekartoffeln.

— **Die Wetterlage.** Nachdem vorübergehend die Temperaturen etwas angestiegen waren, steht jetzt, wie die Frankfurter Wetterdienststelle meldet, ein neuer Kälteeinbruch bevor, der stellenweise auch Nachtfrostgefahr bringt.

— **Wiesbadener Viehhofmarktbericht** nach der amtlichen Notierung vom Montag, den 23. April. Aufgetrieben waren: 10 Ochsen, 12 Bullen, 37 Kühe und Färsen, 100 Kälber, 33 Schafe, 105 Schweine. Marktverlauf: Mittleres Geschäft; Markt langsam geräumt. An Preisen wurden notiert: Ochsen: vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts im Alter von 4 bis 7 Jahren 3000 bis 3100 M., die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 3100 bis 3200 M., junge fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 2700 bis 2800 M., mäßig genährte junge, gut genährte ältere 2200 bis 2400 M. Bullen: vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts 2600 bis 2700 M., vollfleischige, jüngere 2400 bis 2500 M., mäßig genährte junge und gut genährte ältere 2100 bis 2200 M. Färsen und Kühe: vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts 3100 bis 3200 M., vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu

---

Aus Kunst und Leben.

= **Kurhaus.** Mit dem gestrigen 12. Zykluskonzert haben diese altberühmten Veranstaltungen unseres Kurorchesters für diesen Musikwinter ihren Abschluß gefunden. Der Abend brachte zwar keine von den in Aussicht gestellten großen Überraschungen, nichts Unbekanntes, — doch das schon von früher Bekannte — die „8. Sinfonie" von Anton Bruckner und desselben Tonmeisters „Te Deum" — in vortrefflicher Auffrischung und Ausführung. Der genannten Sinfonie ist in der ganzen Anlage und Konzeption eine besondere Feierlichkeit, Glanzentfaltung und Großartigkeit zu eigen; gilt sie doch gern als eine Glorifizierung der alt-österreichischen apostolischen Kaiserherrlichkeit und war auch dem Kaiser Franz Joseph gewidmet. Es handelt sich in der Musik aber nicht um effektvolle Äußerlichkeiten; die gesättigte Fülle der Harmonien, die kernige, kraftstrotzende Orchestration, das Massenaufgebot der instrumentalen und formalen Mittel, das alles ergibt sich ganz naturgemäß aus der Erhabenheit und Hoheit der Empfindung, aus einem Überquell immer neu zuströmender Erfindung und der dadurch bedingten kunstreichen musikalischen Verarbeitung. In prachtvoll sich breitenden Klangstaffen, aus mystischen Tiefen aufkeimend, steht das „1. Allegro" als ein Monumentalbau von seltener Großheit. Das Kurorchester entwickelte hier — dank Herrn Carl Schurichts geisteskräftiger Einwirkung — eine ungewöhnliche Intensität des Einfühlens in den harmoniereichen Stoff, eine lebensvolle koloristische Abstufung in den Übergängen, Steigerungen und Gipfelungen. In straffstem Rhythmus wetterte das erste „Scherzo" vorüber, aus welchem sich das melodiöse Trio weich und wohlig hervorhob. Die Krone des Werkes ist das „Adagio" — ganz von religiösen Vorstellungen beherrscht; namentlich das ausgedehnte Mittelthema — ein einsames Durchwandern der heißesten Höhen, voll visionärer Ergriffenheit und Selbstversunkenheit; es wurde in der Wiedergabe eine weihevoll-andächtige Stimmung erreicht. Auch im „Finale" — es hatte einige wirksame Kürzungen erfahren — sind neben Motiven von frischer lebensvoller Bewegung ernste kirchliche Weisen vorherrschend. Dies Finale findet zwar wohl sein Ende, aber dennoch keinen recht befriedigenden Abschluß, und es war daher eine sublime Idee des Dirigenten, als Krönung des gigantischen Tonwerks — nach einer kaum merklichen Generalpause — sofort das Te Deum anstimmen zu lassen. Siegesfroh zog es dahin, erfrischend und erhebend zugleich. Der Chor (neben unserem stets hilfsbereiten „Cäcilien-Verein" besonders auch Mitglieder des „Lehrergesangvereins") stand auf der Höhe seiner Leistungsfähigkeit: der jauchzende „Introitus", das zartinnige „Sanktus", die Homne „In Gloria", die Fuge „In Domine" und das urgewaltige „Non Confundar" — das waren lauter glänzende Tresser und von fortreißender Wirkung. Um die Solopartien machten sich durch Adel des Vortrags besonders verdient: Frau Lully Alzen mit ihrer etwas zartgefügten, doch ebenmäßigen Altstimme und Herr Abendroth durch Schönheit und Wärme seines wohlgepflegten Baßorgans. Frau Müller-Reichel (Sopran) und Herr Streib (Tenor) — beide wohl mehr für Bühnengesang geeignet — schlossen sich nach bestem Vermögen an. Das Kurorchester war auch hier nachdrücklich am Erfolg beteiligt; und Herr C. Schuricht wußte alle Eigenheiten der Brucknerschen Musik mit wahrer Inbrunst zu enthüllen und durch die Wahrheit und Schwungkraft seiner Interpretation rückhaltslos zu überzeugen! Ihm und den Ausführenden wurde vom Publikum in enthusiastischer Weise gehuldigt. =

* **W. H. Riehls Geschichten und Novellen.** Zum 100. Geburtstag unseres großen Landsmanns W. H. Riehl, der ein geborener Biebricher war und im Revolutionsjahr 1848 von den Gemäßigten der nassauischen Hauptstadt nach Wiesbaden zur Begründung der „Nassauer allgemeinen Chronik" und zur künstlerischen Leitung des Wiesbadener Hoftheaters berufen wurde, bringt J. G. Cotta Nachf. in Stuttgart soeben eine Gesamtausgabe seiner „Geschichten und Novellen" neu heraus. Die kulturhistorischen Schriften Riehls können wohl auch heute noch zum mindesten als die umfassendsten und anregendsten dieser Art angesprochen werden, sein umfangreiches literarisches Schaffen aber verdient schon aus dem Grunde nicht der Vergessenheit anheimzufallen, weil er der eigentliche Schöpfer der deutschen kulturhistorischen Novelle gewesen ist und auf diesem Gebiet noch immer fast unerreicht dasteht. Durch tausend Jahre deutscher Kulturgeschichte führt dieses Lebenswerk des Novellisten und Erzählers Riehl, das im Zeitraum von 42 Jahren entstand und etwa 50 Novellen und Geschichten umfaßt. Die Stoffe sind fast alle der näheren Heimat entnommen. Interessant ist, wie er in einer als Vorwort geschriebenen Novelle die Entdeckung seiner Fabulierkunst auf dem Schulweg von Biebrich nach Wiesbaden schildert. Übrigens liegt ihm jede Absicht fern, in diesen Erzählungen soziale Probleme zu wälzen oder kulturhistorische Vorlesungen zu halten. Er plaudert vielmehr sich und anderen zur Freude über Begebenheiten und Charakterbilder, die sich mit zwingender Notwendigkeit aus dem Volksleben der geschilderten Epochen ergeben, mit einer Anschaulichkeit, die an die Holzschnitte Ludwig Richters erinnert. Die Mittelschicht des Volkes, das Bürgertum aller Zeiten, sind die bevorzugten Stoffe. Aus der Feierabendstimmung heraus und für den Feierabend sind sie, wie er selbst einmal sagt, für die „Familie" geschrieben. In diesem Sinne wirken die aus einer eigenen Lebensnähe und Zeitstimmung heraus gestalteten Novellen auch heute noch wie köstliche Genrebilder einer besseren Vergangenheit, aus denen wir ein gut Teil Geschichte der deutschen Seele kennen lernen können. In der Unrast unserer Tage sollten sie darum recht oft gelesen und zum Lesen empfohlen werden.

Kleine Chronik.

Bildende Kunst und Musik. Auf Empfehlung des Verbands der deutschen gemeinnützigen Theater und des Deutschen Bühnenvereins beschloß der Stadtrat von Mannheim vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, aus den Einnahmen der Vorstellungen Richard Wagnerscher Werke für die Witwe Richard Wagners eine Ehrentantieme bis auf weiteres zu überweisen.

Wissenschaft und Technik. Die Universität Erlangen veranstaltet seit einiger Zeit in größeren Orten des Frankenlandes Universitätswochen, um dadurch eine festere Verbindung zwischen der Universität und ihrem Mutterland zu schaffen. So fand letzthin eine derartige Universitätswoche mit Vorlesungen Erlanger Professoren in Ansbach statt. Die durchschnittlich von 700 bis 800 Zuhörern besuchten Vorlesungen fanden reichen Beifall. Das erfreuliche Ergebnis der Erlangen-Ansbacher Universitätswoche ist die Gründung einer Ortsgruppe Ansbach des Erlanger Universitätsbundes, dessen Ziel es ist, der Not der Erlanger Universität nach Kräften zu steuern. — Einer der bekanntesten europäischen Meteorologen, Professor Dr. Nils Ekholm, ist, wie aus Stockholm gemeldet wird, im Alter von 74 Jahren gestorben. Er begann seine wissenschaftliche Laufbahn 1876 am meteorologischen Institut in Upsala und war 1882 Leiter der schwedischen Spitzbergenexpedition, die den Auftrag hatte, in den Polargebieten meteorologische und physikalische Forschungen auszuführen. Die hierbei von Dr. Ekholm gewonnenen Ergebnisse waren von grundlegender Bedeutung. Als der schwedische Oberingenieur Andrée im Jahre 1896 seine aufsehenerregende Expedition nach Spitzbergen unternahm, um von der nördlichen Westküste aus die Nordpolfahrt mit dem Riesenfreiballon auszuführen, gehörte Ekholm ebenso wie Amanuensis Strindberg zu den Begleitern Andrées. Nur dem Umstand, daß die Ballonreise wegen ungünstiger Windverhältnisse auf 1897 verschoben werden mußte, verdankte Dr. Ekholm es, daß er nach jenem Ereignis noch viele Jahre hindurch als Leiter der meteorologischen Zentralanstalt Schwedens wirken konnte. Der im Juli 1897 von Spitzbergen aufgestiegene Polarballon mit Andrée, Strindberg und Ingenieur Fränkel verschwand auf Nimmerwiedersehen in der Eisregion.

7 Jahren 2500 bis 2700 M., wenig gut entwickelte Färsen 2200 bis 2400 M., ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe 1900 bis 2100 M., mäßig genährte Kühe und Färsen 1500 bis 1600 M., gering genährte Kühe 1100 bis 1300 M. Kälber: feinste Mastkälber 3100 bis 3300 M., mittlere Mast- und beste Saugkälber 2800 bis 3000 Mark, geringere Mast- und gute Saugkälber 2500 bis 2700 Mark, geringere Saugkälber 2300 bis 2400 M. Schafe: Mastlämmer und Masthämmel 2400 bis 2500 M., geringere Masthämmel und Schafe 2100 bis 2200 M., mäßig genährte Hämmel und Schafe 1700 bis 1800 M. Schweine: vollfleischige Schweine von 80 bis 100 Kilogramm Lebendgewicht 3500 bis 3600 M., unter 80 Kilogramm 3400 bis 3500 Mark, von 100 bis 120 Kilogramm 3600 bis 3700 M., von 120 bis 150 Kilogramm 3700 bis 3800 M., unreine Sauen und geschnittene Eber 3100 bis 3200 M. Alles 1 Pfund Lebendgewicht.

— **Vom Wochenmarkt.** Heute Dienstag war die Gemüse- und Obstanfuhr gut bei starker Nachfrage und flottem Verkauf. Besonders reichlich war wieder die Anfuhr von Kartoffeln. Gehandelt wurde zu folgenden Erzeuger- bezw. Kleinhandelspreisen: Weißkraut 400 M. bezw. 500 M., Römischkohl 600 M. bezw. 700 M., Gelbe Rüben 80 M. bezw. 120 M., Schwarzwurzeln 600 M. bezw. 700 M., Rote Rüben 70 M. bezw. 100 M., Spinat 600 M. bezw. 700 bis 800 M., Spargel, 1. Sorte, 2300 M. bezw. 2800 M., Spargel, 2. Sorte, 1500 bis 1800 M. bezw. 2000 bis 2200 M., Lattich 1000 M. bezw. 1200 M., Feldsalat 1000 M. bezw. 1200 M., Rhabarber 80 bis 100 M. bezw. 100 bis 120 M., Zwiebeln 200 M. bezw. 250 M., alles per Pfund. Kartoffeln: Erzeugerpreis 6500 M., Großverkauf 7000 M., Kleinverkauf 8500 Mark je 50 Kilogramm. Blumenkohl (ausländischer) 2500 Mark bezw. 3000 M., Sellerie 50 bis 150 M. bezw. 60 bis 200 M., Kopfsalat 400 M. bezw. 450 bis 500 M., Lauch 10 bis 20 M. bezw. 15 bis 30 M., alles per Stück. Radieschen 80 M. bezw. 100 M. je Gebund. Apfelsinen 300 bis 700 M. bezw. 400 bis 1000 M., Zitronen 140 bis 180 M. bezw. 150 bis 200 M. je Stück. Eßäpfel 450 bis 600 M. bezw. 500 bis 1000 M., Kochäpfel 300 bis 400 M. bezw. 350 bis 600 M., Birnen 350 bis 400 M. bezw. 400 bis 500 M., alles per Pfund.

— **Erhöhung der Zinssätze im Pfandleihgewerbe.** Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, wird in einer gemeinsamen Verfügung des Ministers des Innern, des Finanzministers und des Ministers für Handel und Gewerbe bestimmt: An Stelle der im § 1 des Gesetzes zulässigen Zinsen dürfen die Pfandleiher bis auf weiteres sich auszahlen lassen: a) 10 Pf. für jeden Monat und jede Mark von Darlehnsbeträgen bis zu 30 M., b) 9 Pf. für jeden Monat und jede den Betrag von 30 M. übersteigende Mark. Die Vorschrift ist auch auf die Pfandleihanstalten der Gemeinden oder weiteren Gemeindeverbände unter der Voraussetzung anwendbar, daß der § 1 des Gesetzes von 1881 für sie gilt.

— **Die Untersuchung der Schulneulinge** ist nach der Aufnahme in die unterste Klasse in vielen Orten des Bezirks Wiesbaden bereits erfolgt. Wesentliche Beanstandungen kamen nicht vor. Einzelne Kinder mußten ein Jahr zurückgestellt werden, weil sie noch nicht schulreif sind.

— **Geburtenabnahme und Sterblichkeitszunahme in den Städten.** Die Bewegung der Bevölkerung der deutschen Städte hat im Jahr 1922 ein recht ungünstiges Ergebnis gehabt. In den 335 deutschen Orten von mindestens 15 000 Einwohnern ist, abgesehen von gewissen Verschiebungen in der Aufnahme, die Zahl der Geburten gegen das Vorjahr von 560 401 auf 494 657 zurückgegangen. Aber auch die Sterblichkeit hat zugenommen. Die Zahl der Todesfälle stieg von 347 713 auf 364 967. Der Geburtenüberschuß der Städte betrug somit nur noch 129 690. Auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet fiel die Fruchtbarkeit von 20,5 um 2,5 auf 18,0, während die Sterblichkeit ohne Ortsfremde von 11,9 auf 12,8 anwuchs. Die Zahl der Geburten ist nach wie vor am geringsten in den 46 Großstädten mit mehr als 100 000 Einwohnern mit nur 16,5. In den kleineren Städten betrug sie zwischen 20,4 und 20,7 in den Orten unter 15 000 Bewohnern. Umgekehrt sind die größten Städte die gesündesten. Die Sterblichkeit betrug in den Großstädten nur 12,5, in den Orten von 50- bis 100 000 Einwohnern 13,1, in den kleineren Orten 12,7.

— **Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** Vormittagsziehung vom 21. April: 2 Gewinne zu 250 000 M.: 328 746; 2 Gewinne zu 100 000 M.: 171 339; 12 Gewinne zu 50 000 Mark: 63 695 95 735 101 435 179 959 307 968 313 904. Nachmittagsziehung des gleichen Tages: 2 Gewinne zu 30 Millionen Mark: 135 667; 4 Gewinne zu 250 000 M.: 271 120 336 084; 10 Gewinne zu 100 000 M.: 1053 42 650 74 303 197 437 361 306; 10 Gewinne zu 50 000 M.: 90 709 179 411 182 367 291 876 319 463. (Ohne Gewähr.)

— **Diebstahlschronik.** Einem Ladendieb, der wiederholt hiesige Geschäfte besuchte, sich dann Waren behufs Auswahl vorlegen ließ und wovon er dann passende Sachen entwendete, wurden folgende Gegenstände abgenommen, die offenbar auch gestohlen sind: 1 Manikür-etuis, braun Leder (Brieftaschenformat), 3 Paar braune und 1 Paar weiße Wildlederhandschuhe für Damen, 1 gehäkeltes Deckchen (Filetarbeit) und ein rein leinenes Deckchen mit Spitzen, 21 Batisttaschentücher für Damen mit verschiedener Stickerei. Der Dieb ist ca. 24 Jahre alt, mittelgroß, schlank, hat schmales, glattrasiertes Gesicht, unsteten Blick, trägt neuen, hellgrauen Anzug. Er führte stets eine braune gepreßte Aktenmappe bei sich. Etwaige Mitteilungen und Eigentumsansprüche können bei der Kriminalpolizei hier vorgebracht werden, wo auch die Waren zu besichtigen sind. — In der Nacht zum 20. April wurden aus einem Zigarrengeschäft 200 Päckchen Schnupftabak und ca. 400 Rollen dicker Kautabak gestohlen. — Ferner wurden in den letzten Tagen wiederum mehrere Fahrräder, welche auf der Straße aufgestellt waren, gestohlen. — Aus einer Schneiderei in der Kleiststraße wurden mittels Einbruchs gestohlen: 20 Zentimeter französisch braunes Leinen, 1 Stück 3,25 Meter schwarze Serge, 7 Stücke zu 3,25 Meter dunkelgraugestreifter Stoff, 1 Stück kleingraukariert, 1 Stück zu 6,30 Meter dunkelblaue Serge. An Futter: 25 Meter schwarze Seidenserge, 15 Meter schwarze Wollserge, 1 Stück grünbraune Gabardine. — Am vergangenen Samstag wurde bemerkt, daß aus dem Operationszimmer des Pavillons 11 des städtischen Krankenhauses 3 mit Platinspitzen versehene Instrumente gestohlen waren. Der Diebstahl muß in letzter Zeit ausgeführt worden sein. Es handelt sich um eine etwa 3 Zentimeter und zwei etwa 2½ Zentimeter lange und hohle Platinspitzen, welche auf einem Nickelgriff befestigt waren. Die eine Spitze ist etwas breiter als die anderen beiden und ist abgerundet, während die beiden anderen spitz sind. — In der Nacht vom Freitag zum Samstag voriger Woche wurden von einem Bleichplatz an der Platter Straße 1 weißes Pique-Kindermäntelchen, 1 weiße Damenhose und 1 weiße Knabenbluse gestohlen. Mitteilungen werden an die Kriminalpolizei, Zimmer 20, erbeten.

— **Deutsche Demokratische Partei.** Heute abend spricht Herr Stadtrat Schwank über den Bebauungsplan der Stadt Wiesbaden. Der Redner wird dabei eingehen auf die Entwicklung der Stadt im vorigen Jahrhundert, auf die verschiedenen Kritiken und Vorschläge zum Bebauungsplan sowie auf die Beziehung eventueller Eingemeindungen zu Stadterweiterungsplänen. Der Diskussionsabend findet wie gewöhnlich von 8¼ bis 10 Uhr im Sitzungsraum der Geschäftsstelle, Michelsberg 2, 1. Stock, statt.

— **Die Handwerker- und Kunstgewerbeschule** veranstaltet bei genügender Beteiligung einen Kursus in Geschäfts- und Buchführung nebst Kostenberechnen. Der Beginn ist auf Freitag, den 27. April, abends 7 Uhr, festgesetzt. Meldungen werden auf der Schulkanzlei abends bis 6½ Uhr entgegengenommen.

— **Kaufmännischer Verein Wiesbaden, E. V.** (Abteilung Tarifgemeinschaft). Die Märztarife sind eingetroffen und liegen in der Geschäftsstelle, Friedrichstraße 9, 1 zur Abholung bereit.

— **Studentenaustausch mit Ungarn, Lettland und Estland.** Das Auslandsamt der deutschen Studentenschaft veranstaltet im Laufe dieses Jahres einen 6- bis 8wöchigen Studentenaustausch mit Ungarn, Lettland und Estland. Der Austausch vollzieht sich in der Form, daß jeder deutsche Student, der sich zur Teilnahme an dem Austausch meldet, als Gegenleistung für die Zeit seines Aufenthalts im Auslande einem ausländischen Studenten freie Unterkunft und Verpflegung in einer deutschen Familie zur Verfügung stellt. Die Reise- und Paßkosten werden sich auf ein Mindestmaß herabsetzen lassen. Nach Estland und Lettland wird freie Dampferfahrt gewährt. Meldungen zur Teilnahme an dem Austausch mit Estland bezw. Lettland sind bis 1. Juni, für den Austausch mit Ungarn bis zum 15. Juni unter Beifügung von Rückporto an das Auslandsamt der Deutschen Studentenschaft, Charlottenburg, Berliner Straße 137, zu richten. Außerdem veranstaltet das Auslandsamt mit den oben angegebenen Ländern einen fortlaufenden Einzelaustausch. Nähere Auskunft über den Einzelaustausch auf Anfrage.

— **Evangelischer Bund.** Der hiesige Zweigverein veranstaltet morgen Mittwoch, dann Donnerstag und Freitag, jedesmal abends 8 Uhr, in der Ringkirche drei informatorische Vorträge über sehr zeitgemäße Themata. Ein schriftstellerisch und wissenschaftlich bedeutender Vertreter des Zentralvorstandes wird, wie uns mitgeteilt wird, die Themata behandeln. An die Vorträge soll sich freie Aussprache im Saale des Pfarrhauses anschließen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** In der ersten Morgenfeier des Kleinen Hauses, die nächsten Sonntag, vormittags 11¼ Uhr, stattfinden soll, wirkt der gesamte Singchor des Staatstheaters unter Leitung seines Dirigenten Herrn Dr. Tanner mit. Zum Vortrag kommen Volkslieder für gemischten, Frauen- und Männerchor. Außerdem wird Fräulein Sigrid Johanson eine Gruppe Volkslieder von Gustav Mahler aus „Des Knaben Wunderhorn“ singen.

* **Kurhaus.** Die Besucher des modernen Operettenabends morgen Mittwoch im kleinen Saale des Kurhauses werden in Grete Rösler und Gustav Wünsche in Gesang, Erscheinung und Auftreten zwei hervorragende Vertreter des Operettenfaches kennen lernen. Bei dem hier zur Vorführung kommenden Programm wirken noch Richard Callenbach (Gesang) und Max Schneider (Klavier) mit. — Einen interessanten Vortrag wird Herr Geh. Reg. und Forstrat a. D. Elze über das Thema Hochgebirgsjagden in Norwegen, Kaukasus, Karpathen (Rumänien) und Alpen am Donnerstag dieser Woche, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses halten. Der Vortrag wird durch über 100 meist selbst aufgenommene Lichtbilder vom Hochgebirge, Wild und Wald, Land und Leuten, ihren Trachten und Gebräuchen erläutert. — Mathilde Buhr wird am Samstag, den 28. April, im großen Saale des Kurhauses ein einmaliges Tanzgastspiel unter Mitwirkung des städtischen Kurorchesters absolvieren.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Sonnenberger Gemeindevertretung.

= **Sonnenberg,** 23. April. In der Gemeindevertretung wurde davon Kenntnis genommen, daß die Kosten für die Unterhaltung der Bullen für den Monat März 1923 30 000 M. betragen. Der Gemeindevorstand soll demnächst Vorlage machen, auf welche Weise die Angelegenheit anderweitig geregelt und die Kosten auf die Viehhalter umgelegt werden sollen. Weiter wird der Gemeindevorstand mit der Regelung des Verbrauches an Licht durch die Schulwärter und den Rathauswärter beauftragt. Die Ausgaben für die Straßenbeleuchtung betragen im Monat Februar 1923 773 135 M. Die Gesamtkosten für die Neueichung der Gemeindewage belaufen sich auf 250 000 M. Über den Ankauf einer Wiese im Distrikt „Försterwendelgrab“ zur Sicherung des Quellengebietes sollen weitere Verhandlungen mit dem Besitzer geführt und über das Ergebnis der Verhandlungen der Gemeindevertretung demnächst berichtet werden. Der Ankauf von drei Ziegenböcken wird genehmigt. Das Schreiben des Vorsitzenden an den Kleintierzuchtverein Sonnenberg, wonach der Verein gebeten wird, eine geeignete zuverlässige Persönlichkeit namhaft zu machen, die mit dem Ankauf der Ziegenböcke beauftragt werden soll, wird gutgeheißen. Der freihändigen Vergebung der Schreiner- und Glaserarbeiten zum Umbau der Scheune und des Maschinenhauses auf dem Ziegeleigelände wird gemäß den Vereinbarungen mit den Vertretern der Fachgruppe für die Schreiner und Glaser zugestimmt.

*

= **Aus dem Landkreise Wiesbaden,** 23. April. Die Gaben christlicher Nächstenliebe fallen im allgemeinen nicht so hoch aus, wie es die Not der Zeit und der geringe Geldwert erfordern. Immerhin hat in unserm Landkreis das Mitgefühl noch nicht versagt. So hatte nach der eben erfolgten Zusammenstellung die Waisenkollekte des jetzt abgeschlossenen Jahres in den einzelnen Gemeinden unseres Kreises folgendes Ergebnis: Auringen 2985, Biebrich 68 855, Bierstadt 24 502, Breckenheim 2265, Delkenheim 4804, Diedenbergen 3279, Dotzheim 19 628, Eddersheim 3650, Erbenheim 17 667, Flörsheim 30 061,25, Frauenstein 11 090, Georgenborn 421, Heßloch 843, Hochheim 21 581, Igstadt 15 820, Kloppenheim 2100, Massenheim 1900, Medenbach 827,50, Naurod 4075,10, Nordenstadt 6075, Rambach 3015, Schierstein steht noch aus, Sonnenberg 11 665, Wallau 2100,15, Weilbach 6457, Wicker 2465, Wildsachsen 1317, Summa 269 214 M.

O **Erbenheim,** 23. April. Die vorgestrige Holzversteigerung in unserm Gemeindewald, die zugleich die letzte für dieses Jahr ist, ließ eine rapid steigende Tendenz erkennen; denn um 300 000 M. kostete ein Klafter am Anfang, als sich noch nicht alle Kaufliebhaber im Distrikt Bauernhag eingefunden hatten, und 500 000 M. wurden gegen Ende der Versteigerung herausgeboten. Vereinzelt noch mehr. So erfolgte denn schnell der Zuschlag für die 173 Raummeter. Der Durchschnittspreis für eine Buchenwelle betrug ca. 2500 M. 7315 Wellen kamen zum Verkauf. Recht begehrt waren auch die 24 Buchenstämme von 34,77 Kubikmeter Inhalt und entsprechend hoch die Kaufsumme. — Zum Verwalter der Sammelstelle der Nassauischen Landesbank wurde Georg Heinrich Stein, Ludwigstraße 1, bestimmt.

** **Frankfurt a. M.,** 23. April. In der verflossenen Woche hat sich infolge der Messe die Lage des Arbeitsmarktes nicht verschlechtert. Die Zahl der Arbeitsuchenden nahm zwar um 387 zu, dagegen war der Eingang an offenen Stellen recht bedeutend. Zuletzt lagen noch 6111 Arbeitsgesuche vor, 3723 Personen standen in Unterstützung. Offene Stellen waren 2331 vorhanden. — Der von der Kriminalpolizei dieser Tage festgenommene Maler Anton Würmer aus Halle, der monatelang auf Kosten der Internationale ein recht üppiges Leben führte, ist auf dem Transport von dem Gerichtsgefängnis nach dem städtischen Krankenhaus entsprungen und konnte bisher nicht wieder ergriffen werden.

** **Nied a. M.,** 23. April. Das Lehrerkollegium der Niddaschule trat dieser Tage wegen Nichtbeheizung der Klassenräume in einen Streik ein. Erst als die Gemeindebehörde den Forderungen auf Beheizung nachkam, wurde der Unterricht wieder aufgenommen.

Sport.

* **Fußball.** Die 1. Mannschaft der Spielvereinigung Wiesbaden unterlag am Sonntag in Bingen mit 4:1. — Am Sonntag hatte S.-C. Nassau 20 sich den F.-V. Mainz-Kostheim, A-Klasse, nach hier verpflichtet und spielte 2:2, 2. Mannschaft gewann gegen die gleiche des F.-V. Mainz-Kostheim nach überlegenem Spiele 5:1, 1. Jugendmannschaft verlor das erste Verbandsspiel gegen die spielstarke 1. Jugendmannschaft des Spv. Wiesbaden 0:4, Halbzeit 0:1, 2. Jugendmannschaft — 2. Jugendmannschaft F.-V. Schierstein 09 1:0, 3. Jugendmannschaft — 3. Jugendmannschaft des Spv. Wiesbaden 0:1.

* **Fechtsport.** Unter starker Beteiligung fand am Sonntag, den 22. d. M., das diesjährige Jungmannenfechten des 1. Bezirks, 9. Kreis Mittelrhein der deutschen Turnerschaft, in Biebrich a. Rh. statt. Der Männerturnverein Wiesbaden entsandte hierzu 4 Fechter, die nachstehende Preise errangen: In Spada: Paul Kuhn den 6. Preis mit 29¼ Punkten, Adolf Noll den 7. Preis mit 28½ P., Ernst Haacker den 8. Preis mit 28¼ P. In schwerem Säbel: Ernst Seekatz den 9. Preis mit 25¾ P.

(1. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Die drei Häkchen.

Roman von **Horst Bodemer.**

Er lächelte und nickte. Die Nase und den großen Mund hatte seine Älteste leider von ihm geerbt; aber auch die schönen blauen Augen. Sonst war sie ein gutgewachsenes Mädel, größer als ihre Mutter.

„Ich habe schon alle Tänze besetzt!“

„Hast du mindestens zehnmal heute erzählt!“ maulte Waltraud, die Jüngste; dreizehn war sie alt.

Die fünfzehnjährige Sibylle stampfte mit dem Fuß auf, schlenkerte mit den Armen und lachte.

„Gott, wie die Dorothee tut! Die Tanzkarte voll!“

„Ihr seid ja bloß ärgerlich, weil ihr nicht mit dürft!“

„Kinder rempelt euch doch nicht an!“ sagte der Vater mißbilligend.

Die Mutter kam in violettseidenem Kleid, ein schwarzes Spitzenhäubchen im Haar. Sie war in bester Stimmung.

„Steht mir das neue Kleid gut?“ fragte sie ihren Mann. „Natürlich, ausgezeichnet!“

In Wahrheit fand er, daß seine Frau sich etwas jugendlicher hätte kleiden dürfen.

Sibylle standen Tränen in den Augen, als der Wagen davonrollte.

*

Dorothee flog von einem Arm in den anderen, sie genoß den ersten Ball in vollen Zügen — und schlief am anderen Morgen lange.

Als sie endlich erschien, hatte sie die Tanzkarte und die vielen Kotillonsträuße in der Hand. Sibylle reckte das Kinn vor. Waltraud sagte: „Pah!“ Es sollte recht verächtlich klingen. Dorothee erzählte ausführlich.

„Denkt euch nur, Herr Roller hat viermal mit mir getanzt!“

„Der Windhund!“ sagte Sibylle.

Waltraud, die neben ihr stand, kniff das linke Auge zu.

„Der soll sich doch auf seiner Klitsche kaum noch halten können.“

„Jedenfalls war er nett zu mir!“ entgegnete Dorothee nachdrücklich. „Und ein schöner Mann ist er auch!“

„Oh, sie hat Feuer gefangen!“

Sibylle sagte es. Da fuhr ihre älteste Schwester hoch:

„So törichte Redensarten verbitt' ich mir!“

Ein Glück war's, daß die Mutter kam und den heraufziehenden Sturm zu besänftigen verstand.

*

Nach Tisch lag Dorothee auf dem Langstuhl, die Augen geschlossen; ein Lächeln spielte um ihre Lippen. Ihre Gedanken waren bei Hans Roller. Keiner hatte sie so ausgezeichnet zu unterhalten verstanden wie er, und aufgefallen war es, daß er ihr den Hof gemacht hatte. Daß er ein bißchen leichtsinnig war, hatte sie allerdings auch gehört. Aber die Leute machen ja immer aus einer Mücke gleich einen Elefanten. Kam sie nun öfter mit ihm zusammen, würde sie ihn schon zur Vernunft bringen. Morgen wollte er zum Schlittschuhlaufen kommen. Wie seine Augen betteln konnten! Sie hatte nicht gleich zugesagt; da hatte er sehr, sehr eindringlich gebeten. Ja, Männer mußten kurz gehalten werden, und Hans Roller besonders. Und wenn er am Abgrund entlang taumelte; dann wollte sie ihn zurückreißen. Endlich bot sich ihr Gelegenheit, zu beweisen, daß sie Willenskraft besaß. Und der Eleganteste und Hübscheste war er gestern doch gewesen. Die Köpfe hatte man zusammengesteckt beim dritten Walzer; ganz genau hatte sie das beobachtet. Ach, wie war doch das Leben schön! Die Arme reckte sie zur Seite, so behaglich wie heute war ihr kaum je gewesen. Nun war sie erwachsen, und die Zeit kam heran, in der sie ihr Schicksal selber gestalten mußte. Ein süßes Hindämmern war es auf dem weichen Langstuhl, aus dem sie erst aufgescheucht wurde, als die Mutter eintrat. Die setzte sich zu ihr, faßte nach ihrer Hand.

„Kind, es ist allgemein aufgefallen, daß dir Herr Roller gestern den Hof machte.“

Da sollte das siebzehnjährige Mädchenherz nicht schneller schlagen! Dorothee lachte; es klang übermütig.

„Freut mich, daß du darüber lachen kannst!“

„Ich lache ja nur über die Frau Apotheker und die Frau Kreistierarzt! Hab' wohl gesehen, wie sie die Köpfe zusammensteckten!“

„Dazu war einiger Anlaß geboten — soweit es den Gutsbesitzer Roller betrifft!“

„Ui je, nun bläst auch du noch ins selbe Horn!“

„Muß ich, Dorothee! Herr Roller ist bekannt als Herzensknicker; seine Lage ist nicht beneidenswert. Er soll überschuldet sein!“

„Soll! Und fährt das schönste Gespann im Kreise!“

Frau Hake rückte noch ein wenig näher an ihre Tochter heran. Legte ihr den rechten Arm um die Schulter.

„Vater hat in letzter Zeit wiederholt heftige Zusammenstöße mit ihm gehabt — aus dienstlichen Gründen. Erfahrene Männer, die Herrn Roller kennen, meinen, er habe dir nur gestern so auffällig den Hof gemacht, um seinen Landrat zu ärgern.“

„Pfui! Wie kann man einem Manne solche Schlechtigkeiten zumuten, ohne es beweisen zu können!“

Also da brannte das Mädchenherz lichterloh! Bei Zeiten mußte gelöscht werden.

„Es gibt Dinge, die lassen sich nie völlig beweisen. Nehmen wir an, er verdrehte dir jetzt den Kopf und sagte dann: Hätte ich gewußt, daß Hakes keine vermögenden Leute sind, wäre ich natürlich vorsichtiger gewesen! . . . Ich seh' ganz davon ab, daß du erst siebzehn Jahre alt bist!“

Klug war die Anspielung auf das Alter nicht gewesen. Dorothee hob den Kopf.

„Wenn ein Herr liebenswürdig zu mir ist, bin ich's auch! Im übrigen: Wer redet von Heirat? Ich werde auf einem Ball doch wohl harmlos freundlich sein dürfen!“

„Sollst du sogar! Nur aufklären will ich dich über Herrn Roller! Das war meine Mutterpflicht! . . . Und nun ruh' dich weiter aus, Kind!“

Einen Kuß bekam Dorothee auf die Stirn, dann entfernte sich die Mutter. (Fortsetzung folgt.)

Gerichtssaal.

= **Französisches Kriegsgericht.** Als am 30. Januar die deutschen Beamten des Ein- und Ausfuhramts in Bad Ems auf Weisung von Berlin aus in Streik traten, wurden zahlreiche wichtige Schriftstücke des Amtes verbrannt. Darin erblickte die französische Anklagebehörde verfängliche Sabotage gegen die Anordnungen der interalliierten Rheinlandkommission. Der frühere Vorsitzende des genannten Amtes, Regierungsrat Dr. Bertuch hatte sich daher vor dem Kriegsgericht des Generalstabs der französischen Rheinarmee wegen Beihilfe zu verantworten. Die eigentlichen Saboteure konnten nicht ermittelt werden. Unter Zubilligung mildernder Umstände wurde der Angeklagte zu 10 Monaten Gefängnis unter Anrechnung der dreimonatlichen Untersuchungshaft verurteilt. — Aus Rache für eine Anzeige wegen Wilderei erstattete der Landwirt Karl Munk aus Oberolm bei der französischen Gendarmerie gegen den Forstpraktikanten Wilh. Walter vom Oberolmer Forsthaus Anzeige wegen verbotenen Waffenbesitzes. Der Forsttheamte, der außer dem ihm laut Waffenschein zustehenden Jagdgewehr einen Revolver, angeblich zum Schutz gegen Wilderer und Holzdiebe, bei sich trug, wurde vom Mainzer Militärpolizeigericht zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Gegen den Denunzianten, dem von dem Förster beim Wildern ein Browning-Gewehr abgenommen worden war, wurde von dem Verurteilten ebenfalls Anzeige bei den Franzosen wegen verbotenen Waffentragens erstattet.

= **Gefängnis für Milchfälscher.** Das Schöffengericht Mainz verurteilte die Frau des Joh. Valenz 2er in Budenheim wegen fortgesetzter Milchfälschung zu drei Monaten Gefängnis und 100 000 M. Geldstrafe.

= **Todesurteil.** Das Münchener Volksgericht verurteilte den 20jährigen Kaufmann Immenkampf zum Tode und den 23jährigen Angestellten Koska zu lebenslänglichem Zuchthaus. Sie hatten im Dezember vorigen Jahres den 27jährigen Kaufmann Reinhold Dunn in Garmisch ermordet und beraubt.

Neues aus aller Welt.

Verhaftung eines Milliardenbetrügers. In Bank- und Handelskreisen Hamburgs und Berlins erregte es dazumal großes Aufsehen, als vor etwa einem Monat über die Hamburger Chemikalien-Export-Firma Wiesenthal u. Co., G. m. b. H., das Konkursverfahren eröffnet wurde, nachdem der Inhaber Philipp Wiesenthal nach Unterschlagungen im Betrage von mehreren Milliarden zum Schaden namentlich einer amerikanischen Bank flüchtig geworden war. Jetzt aber haben die Nachforschungen der Kriminalpolizei dazu geführt, daß, wie uns aus Hamburg gedrahtet wird, der Betrüger in Buenos-Aires ermittelt und verhaftet worden ist. Die erforderlichen Schritte wegen Überführung des W. nach Deutschland sind in die Wege geleitet.

Die gestohlene Bühnengarderobe. Wie aus Stuttgart gemeldet wird, hat sich im dortigen Schauspielhause anläßlich einer der letzten Vorstellungen ein frecher Diebstahl ereignet. Ein Garderobenangestellter des Theaters namens Köhler hat die Garderobenschränke einiger Schauspieler völlig ausgeräumt und hat dann mit der Diebesbeute, die aus Anzügen, Uniformen und Schuhwerk im Werte von 4 bis 5 Millionen bestand, schleunigst das Weite gesucht. Da der Diebstahl erst kurz vor Beginn der Abendvorstellung bemerkt wurde, konnte die Vorstellung nicht wie üblich um 7½, sondern erst um 8¼ Uhr beginnen; für die bestohlenen Schauspieler mußte erst eine Notausstattung besorgt werden. Bisher hat man von dem Verbleib des Einbrechers keine Spur.

Wahnsinnige Pferdepreise. Unglaubliche Preise wurden auf dem Pferdemarkt in Ingolstadt gefordert und erzielt. Ein Verkäufer konnte für ein Paar Pferde die märchenhafte Summe von 60 Millionen Mark einstecken.

Raubmord. Der seit einigen Monaten in Mannheim beschäftigte 21jährige Hermann Müller aus Bergzheim ist jetzt als Leiche aus dem Neckar geborgen worden. Es liegt unzweifelhaft Raubmord vor, da der Tote kein Geld, keine Uhr usw. mehr bei sich trug. Er ist allem Anschein nach über die Neckarbrücke in den Fluß geworfen worden.

Die Leiche im Silberstollen. Zwei Studenten der Technikum Mittweida fanden in einem Stollen des alten Silberbergwerks bei Schönborn einige hundert Meter vom Eingang entfernt einen männlichen, stark verwesten Leichnam vor, dessen Herausschaffung aus dem zum Teil mit Wasser gefüllten Stollen sehr schwierig war. Vermutlich liegt ein Unglücksfall vor.

Ein geheimnisvoller Fund. Bei Dürrenberg (Sachsen) fanden Kinder in einem blutigen Tuch Teile einer menschlichen Hand und eines menschlichen Kopfes. Eine Frau kam hinzu und nahm ihnen heftig den Fund ab, indem sie erklärte, sie wolle ihn schleunigst zur Polizei tragen; sie ließ sich jedoch dort nicht blicken.

Silberdiebstahl in einem Schloß. Unbekannte Diebe drangen in das Schloß Luisenlund, Schleswig, dem Wohnsitz des Prinzen Friedrich von Schleswig-Holstein, ein und raubten den größten Teil des Silberschatzes, u. a. Tischbestecke, silberne Tafelgeräte usw. Die Einbrecher scheinen nach Dänemark entkommen zu sein.

Es regnet Kaffeebohnen. Einen Kaffeebohnenregen gab es dieser Tage in Kaldenkirchen an der holländischen Grenze. Ein Schmuggler wollte, auf dem Rade fahrend, im Rucksack Kaffee nach Holland schmuggeln. Da er täglich zur Arbeit hinüber fuhr und einen dementsprechenden Tagesausweis hatte, wurde er nicht besonders scharf kontrolliert. Als er sich nach Passieren der Zollschranke der Grenze näherte, bekam der Rucksack einen Riß und die Kaffeebohnen rieselten zu Boden, ohne daß der Wackere zunächst etwas merkte. Die Zollbeamten eilten unter großer Heiterkeit des Publikums dem Schmuggler nach und erwischten ihn noch vor der Grenze. Er mußte seinen Kaffee abgeben und wird vermutlich einen Denkzettel in Gestalt einer nicht zu knappen Geldstrafe bekommen.

Unter Trümmern begraben. Auf der Portland-Zementfabrik in Aalborg (Dänemark) stürzte der 62 Meter hohe Eisenbetonschornstein zusammen und begrub das Kesselgebäude unter sich. Die Rettungsarbeiten waren außerordentlich schwierig, da das Gelände vollkommen mit Dampf erfüllt war. In dem Trümmerhaufen ist eine Anzahl von Arbeitern verschüttet worden.

Brückeneinsturz unter dem Zuge. Ein aus Bagdad kommender Personenzug ist 80 Kilometer nördlich von Basra in einen heftigen Regensturm geraten. Eine Eisenbahnbrücke stürzte ein, als der erste Teil des Zuges die Brücke bereits passiert hatte. 20 Personen- und Güterwagen wurden zerstört. Eine Anzahl von eingeborenen Soldaten wurde getötet und mehrere verwundet. Weitere 6 Personen wurden schwer verletzt.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Freitag 20. 4. 23	Montag 23. 4. 23
3 Reichsanleihe 17	89.50	—.—
4½ „ 16	94.50	93.50
4½ „ agio	79.50	79.—
4½ „ 1924	94.50	94.75
5 „	89.50	89.50
4 „	1150.	1145.
3½ „	590.—	590.—
3 „	4325.	4300.
5 Pr. Schatz-Anw.	294.—	—.—
4 Preuß. Consols	200.—	140.—
3½ „ „	147.—	265.—
4 Bayr. Staatsanl.	310.—	—.—
4 Schutzgeb.-Anl.	—.—	—.—
Sparprämien	—.—	—.—
4 Bad. Anleihe	—.—	—.—
4 Hamb. Stadt.-Anl.	—.—	—.—
3 Hess. Anleihe	—.—	—.—
4 „ „	—.—	—.—
3 Sächs. Anleihe	—.—	—.—

Bank-Aktien.	In %	In %
Berlin. Handelsges.	70000.	67500.
Comm.- u. Privatb.	15250.	15500.
Darmstädt. Nat.-B.	19000.	19000.
Deutsche Bank	30000.	29500.
Disc.-Gesellschaft	19500.	19500.
Dresdner Bank	16500.	16500.
Mitteld. Creditbank	9100.	—.—
Oest. Kredit-Anst.	19500.	—.—
Reichsbank	8700.	—.—

Industr.-Aktien.		
Albert, Ch. Werke	79000.	80000.
Adlerwerke	12500.	12100.
Allg. Elektr.-Ges.	26000.	26500.
Aschaffenb. Zellst.	65000.	—.—
Augsb.-Nürnb. M.	37000.	40000.
Badische Anilin	34500.	37250.
Bergmann, Elektr.	52500.	50500.
Bingwerke	—.—	20100.
Bismarck-Hütte	—.—	—.—
Bochumer Gußstahl	95500.	1050.0
Brauerei Schultheiß	18000.	—.—
Buderus Eisenw.	42000.	49750.
Deut.-Lux. Bergw.	82000.	87600.
Deutsche Maschin	27500.	—.—
„ Waffen	—.—	133000
„ Petrol.	43500.	—.—
„ Erdöl	87000.	90000.
„ Kalkwerk	70000.	61000.
Daimler	12400.	11050.
Elberfeld. Farben f.	34000.	34500.
Elektr. Licht u. Kr.	24100.	—.—

	Freitag 20. 4. 23	Montag 23. 4. 23
Felten & Guilleaume	47500.	—.—
Gelsenkirch. Bergw.	95000.	107000
Griesheim Chem.	28000.	30000.
G. f. elektr. Unters.	23250.	—.—
Gothaer Waggon	22500.	—.—
Hackethal	17250.	—.—
Hirsch Kupfer	62500.	63750.
Hartmann Masch.	20500.	—.—
Hofmann, Ph.	11000.	—.—
Hanns. Waggon	30000.	—.—
Höchst. Farbwerke	28250.	—.—
Humboldt Maschin	38500.	39000.
Harpener Bergbau	175000	169500
Hohenlohewerke	42000.	42000.
Hösch Stahlwerke	105000	110000
Ilse Bergbau	72000.	—.—
Kali Aschersleben	45500.	45000.
Kostheim Cellulose	20500.	20500.
Kattowitz. Bergbau	30000.	—.—
Körting Gebr.	18500.	—.—
Köln-Rottweiler	38500.	40000.
Laurahütte	54500.	55000.
Leopoldsgrube	—.—	—.—
Linke-Hoffmann	58000.	—.—
Lindes Eismaschin.	28000.	28000.
Loewe u. Co.	72750.	—.—
Mannesmann	66750.	70500.
Oberschles. Eisenb.	48750.	48000.
„ Eis.-Ind.	59000.	66000.
„ Koksw.	97000.	100000
Orenstein u. Koppel	39250.	41000.
Phönix	75000.	80000.
Rh. Braunkohlen	62500.	—.—
Rheinstahl	68000.	75000.
Riebeck Montan	174000	165000
Rombacher Hütte	37500.	40200.
Rhein. Metall	25000.	27000.
Rathgeber Waggon	24000.	—.—
Sachsenwerk	17500.	18000.
Schuckert	54000.	64500.
Siemens u. Halske	72000.	80000.
Sarotti	11900.	—.
Westeregeln Alkali	55000.	57500.
Zellstoff Waldhof	37200.	36500.
Türk. Tabakregie	—.—	—.—
Otavi Minen	290200	3 8000
Neu Guinea	35000.	36000.
Argo Dampf	—.—	—.—
Hamb. Paketf.	54000.	67000.
Hamb.-Südamerika	16000	1 1000
Hansa	36000.	37500.
Nordd. Lloyd	32800.	36000.
Schantungbahn	10000.	9500.

Frankfurter Börse.

Stadtanleihen u. Obligation.	Freitag 20. 4. 23	Montag 23. 4. 23
4% Wiesb. St.-A. 1900	—.—	—.—
4% „ „ 1919	—.—	—.—
3½% „ „ 1899	—.—	—.—
4% Frankf. „	130.—	140.—
3½% „ „	—.—	—.—
4% Mainz. „	—.—	—.—
4% Frkf. Hyp.-Bank	110.—	103.—
3½% „ „	89.—	85.—
4% „ „ Creditv.	—.—	125.—
3½% „ „ „	—.—	—.—
4% Nass. L.-Bank V.	112.—	112.—
3½% „ „ Lit. F.	72.—	—.—
4% Preuß. Pfdbr.-B.	—.—	—.—
4% Rhein. Hyp.-Bk.	118.—	105.—
3½% „ „	85.—	—.—

Valutapapiere.	In %	In %
Anatolier I	45500.	—.—
Bagdad II	40000.	—.—
Bagdad I	—.—	—.—
4% Ung. Goldr.	—.—	—.—
Zolltürken	41500.	—.—
Baltimore Ohio	24000	—.—
Monastir	—.—	—.—

Bankpapiere.		
Meinigbank	32500.	37500.
Oestr. Cred.-A.	18800.	24000.
Deutsche Bank	28500.	29900.

Industriepapiere		
Adlerwerke Kleyer	12000.	11500.
Aschaffb. Buntpap	44000.	—.—
Aschaffb. Zellstoff	66500.	74000.
Bad. Anilin u. Soda	33000.	37000.
Bayer. Spiegelglas	47000.	—.—
Benz & Co.	21000.	24500.
Bing-Werke	21300.	—.—
Bergmann-Wecke	51000.	—.—
Bleistift Faber	45500.	—.—
Brown Boveri & Co	12250.	—.—
Buderus	—.—	50000.
Chem. F. Brockhues	29800.	30000.
Chem. F. Griesheim	22300.	30000.
Cement Heidelberg	22750.	23000.
Daimler	11600.	11200.
Dingler Maschinen	18500.	—.—
Dyckerh. & Widm.	—.—	—.—

	Freitag 20. 4. 23	Montag 23. 4. 23
Deutsch-Luxemb.	91000.	100000
Elberfeld. Farben	32000.	—.—
Feist Sektkellerei	6900.	8600.
Felten & Guilleaume	47500.	—.—
Frankfurter Hof	34000.	30000.
Frankf. Allg. Vers.	104000	—.—
Gelsenkirchen	90000.	101050
Gold- u. Silb.-Sch. A.	36500.	36000.
Goldschmidt, Th.	35000.	37000.
Grün & Bilfinger	14500.	—.—
Hapag	53000.	64000.
Harpener Bergbau	165000	177000
Hirsch Kupfer	64000.	—.—
Heddernh. Kupferw.	21500.	—.—
Hoch- und Tiefbau	11100.	—.—
Höchster Farbw.	28500.	30000.
Holzmann, Phil.	10600	—.—
Holzverkohlig.-Ind.	22000.	33000.
Kali Aschersleben	47000	45000.
Lahmeyer	22000.	22250.
Laurahütte	56000.	—.—
Licht und Kraft	24000.	24400.
Mannesmann	66000.	75000.
Metallg. Frkf. a. M.	47000.	—.—
Mainkraftw. Höchst	7500.	—.—
Maschinenf. Essling	17750.	—.—
Maschinenf. Hilpert	14000.	—.—
Masch.-F. Karlsruhe	22200.	21400.
Maschinenf. Krauß	34000.	—.—
Motor.-F. Oberursel	21400.	19000.
Nordd. Lloyd	32900.	38250.
Oberschl. Eis.-Bed.	52000.	52000.
„ Caro Heg.	57000.	65000.
Phönix Hoerde	76000.	88500.
Rheinstahl	65000.	—.—
Rütgerswerke	40500.	—.—
Schuckert	55000.	63250.
Siemens & Halske	70000.	—.—
Tellus Bergbau	20950.	—.—
V. Ch. F. Rheinania	20400.	—.—
Voigt & Häffner	16750.	—.—
Ver. D. Ölfabriken	30000.	27000.
Westerregeln	56500.	51000.
Waggonfabr. Fuchs	21000.	20900.
Zuckerf. Heilbronn	17000.	—.—
„ Rheingau	18300.	—.—
„ Frankenth.	17750.	17000.
„ Waghäusel	18700.	17900.
„ Offstein	17000.	—.—
„ Stuttgart	17750.	—.—

Banken und Geldmarkt.

= **Erhöhung des Wechseldiskonts durch die Reichsbank.** Die Reichsbank erhöhte mit sofortiger Wirkung den Wechseldiskont von 12 auf 18 Proz und den Lombardzinsfuß von 13 auf 19 Proz.

Über die Reichsbank-Diskonterhöhung schreibt die „B. Z.": Der Zweck und die Vorteile einer solchen Maßnahme liegen auf der Hand. Die Reichsbank will durch eine weitere Kreditverteuerung nach Möglichkeit die Spekulation, besonders in ausländischen Zahlungsmitteln, eindämmen. Dies wird erreicht, wenn das Halten von Devisenbeständen sich enorm verteuert.

Industrie und Handel.

* **Die Sektkellerei Ewald u. Co., A.-G., Rüdesheim** bringt der am 27. d. M. stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 100 Proz. in Vorschlag; bei reichlichen Rückstellungen und erheblichen Zuweisungen zur offenen Reserve. Außerdem beantragt die Gesellschaft Kapitalerhöhung von 8 auf 25 Mill. M.

Berliner Devisenkurse.

W.T.-B. Berlin, 24. April. Drahtliche Auszahlungen für:

	21. April 1923 Geld	21. April 1923 Brief	23. April 1923 Geld	23. April 1923 Brief
Holland . 100 Gild.	1017450.—	1022550.—	1067325.—	1072675.—
Buenos Aires 1 Pes.	9486.22	9533.78	9975.—	10025.—
Belgien . . 100 Frs.	149126.—	149874.—	157605.—	158395.—
Norwegen . 100 Kr.	464835.—	467165.—	490770.—	493230.—
Dänemark . 100 Kr.	491268.—	493732.—	516705.—	519295.—
Schweden . 100 Kr.	695756.—	699244.—	733162.—	736838.—
Finnland 100 fin. M.	73116.—	73484.—	76308.—	76692.—
Italien . . 100 Lire	128677.—	129323.—	136158.—	136842.—
London . 1 £ Sterl.	120946.87	121553.13	127181.75	127818.75
New-York . 1 Doll.	25984.87	26115.13	27431.25	27568.75
Paris . . . 100 Frs.	172567.—	173433.—	182542.—	183458.—
Schweiz . . 100 Frs.	474810.—	477190.—	493750.—	501250.—
Spanien . 100 Pes.	402491.—	404509.—	420945.—	423055.—
Japan . . . 1 Yen	—.—	—.—	13266.75	13333.25
Rio de Jan. . 1 Milr.	2892.75	2907.25	2952.60	2967.40
Wien . . . 100 Kr.	37.05	37.25	40.14	40.36
Prag . . . 100 Kr.	79301.—	79699.—	81795.—	82205.—
Budapest . 100 Kr.	513.—	517.—	550.—	554.—
Sofia . . 100 Leva	19650.—	19750.—	28927.—	29073.—
Belgrad . 1 Dinar	266.33	26767.—	209.47	210.53

Rumänien (Banknoten): über 500 Lei 141 Proz., unter 500 Lei 137 Proz.

Devisenkurse im Freiverkehr vom 24. April, 12 Uhr mittags.

Der Dollar notierte heute **29550.**— M., der französische Franken **1970.**— M., der Schweizer Franken **5330.**— M., der belgische Franken **1695.**— M., der holländische Gulden **11600.**— M., das englische Pfund **138000.**— M., die norwegische Krone **5310.**— M., die dänische Krone **5610.**— M., die schwedische Krone **7930.**— M., die italienische Lira **1470.**— M., die österreich. Krone **41,70** M., die tschechoslow. Krone **834.**— M., die polnische Mark — Pf.

Mitgeteilt durch die Dresdner Bank, Filiale Wiesbaden.

Aus unserem Leserkreise.

(Nichtverwendete Einsendungen werden weder zurückgesandt, noch aufbewahrt)

* In unseren herrlichen Nerotalanlagen werden zurzeit allerlei Renovierungsarbeiten vorgenommen. Die beiden Weiher sind entleert und werden gereinigt, das Bachbett wird stellenweise neu befestigt usw. Da sollte man nun aber auch ein übriges tun, und endlich das Marienbrünnchen wieder in Ordnung bringen. Bereits über ein Jahr fehlt daselbst das Ausflußrohr. So außergewöhnlich groß dürften die Herstellungskosten hier doch wohl nicht sein. Die Herstellung dürfte um so mehr angebracht sein, da das Marienbrünnchen bekanntlich im Sommer ein ausgezeichnetes Trinkwasser liefert, von dem gegenwärtigen unschönen Aussehen ganz abgesehen.

* Die Direktion der Wiesbadener Straßenbahn würde des Dankes vieler alter und gebrechlicher Leute sicher sein, wenn sie den Pendelverkehr in der Friedenstraße nach dem Südfriedhof wieder einrichten würde, damit auch älteren Einwohnern Gelegenheit gegeben ist, verstorbene Angehörige zu besuchen.

Eine ältere Dame aus dem Westendviertel.

Bei chronischer Stuhlverstopfung
raten wir Ihnen, 30 Gramm Herbex-Kerne zu kaufen, wovon Sie nach Bedarf 1—2 Stück nehmen. Sicher erhältlich: Victoria-Apotheke, Rheinstraße 45. F 96

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen und **Warzen** beseitigt schnell, sicher, schmerz- und gefahrlos **Kukirol.** In vielen Millionen Fällen glänzend bewährt. In Apotheken u. Drogerien erhältl. — Gegen Brennen, Fußschweiß und Wundlaufen Kukirol-Fußbad. Drog.: **Ferd. Alexi,** Michelsberg 9; **A. Cratz,** Langgasse 23; **„Hygiea",** Moritzstr. 24; Apotheker **Fr. Hörtner,** Moritzstr. 12; **R. Sauter,** Oranienstr. 50. F 45

Die heutige Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Hauptschriftleiter: Hermann Lelisch.

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Lelisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: F. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Aachener Tuchhaus Nerostrasse 19.
Grösstes Spezialhaus am Platze.
Billigste und beste Bezugsquelle für Damen- und Herrenstoffe.

Günstiges Emaille-Angebot!

Kochtöpfe	14	16	18	20	22	24 cm
	2750	3250	4100	5000	6000	7000

Milchträger, 2½, 2, 1½ Ltr. Inh., 5800, 5000, 4300
Essenträger, 12, 11, 10 cm . . . 4200, 3800, 3400
Ov. Wannen, 45, 40, 35 cm . 12000, 13000, 14500
Salatseiher, 26, 24 cm 6700, 6000
Nachttöpfe, 20 cm 3600
Eimer, 28 cm . . . . nur 8500
Waschkessel, Wasserkannen, Waschbecken, Schüsseln Kasserollen, Milchtöpfe, Essenträger, Toiletten-Eimer usw. entsprechende Preise.
Aluminium-Geschirre
gebrauchsfertige Gußgeschirre, feuerfeste Tongeschirre in reicher Auswahl. 234
Julius Mollath, Schulberg 2.

Privatauto
fährt Donnerstag Alzey—Kaiserslautern—Homburg (Saargrenze). Zwei Personen können noch mitfahren.
Näheres **Eckstein,** Scharnhorststraße 19.

Ia Kernleder.
Keine Maschinenarbeit. — Erstklassige Handarbeit.
Herren-Sohlen 7950 M
Damen-Sohlen 5950 M
— Reelle Bedienung. —
Adolf Röder, Schuhmacher
85 Adelheidstr. 85. Hof rechts.

!!! Kleinauto !!!
2-, 3- u. 4-Sitzer, fabrikneu, erstkl., kurzfristig lieferbar.
Ing. L. Pfeil, Friedrichstr. 44.
Ständiger An- und Verkauf von Autos aus Privathand.

Aenne Hilsberg
elegante Damen-Hüte, mäßige Preise.
Adolfstraße 4, II, Ecke Rheinstraße.

Günstige Gelegenheit!
Neue fertige
Herren- und Jünglings-Anzüge
preiswert zu verkaufen, sowie
Maß-Anfertigung bei bill. Preisberechnung.
Moderne Herren-Stoffe am Lager.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Blum, Luisenstraße 26, 1, Gth.

Wer diese Woche einen
Lastauto-Transport
nach **Köln** oder **Düsseldorf**
hat und noch 1 Ballen Ware mitladen kann, wird um Adresse unter M. 746 an den Tagbl.-Verlag gebeten.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.
Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten a. d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185.

Zur Aushilfe
Fräulein
welches perfekt Französ. spricht, sofort auf mein Büro gesucht. Vorzustellen von 9—12 u. 3—6 Uhr. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Wg

Lehrmädchen
gesucht zum 1. Mai. Vorzustell. Papierhaus Jean Duval, Bismarckring 9.

Gewerbliches Personal

Tüchtige selbständige
Arbeiterin
gesucht.
Drake, Damenschneiderei, Marktstr. 27, 3.

Friseuse gesucht. Geschw. Mayer, Goldgasse 18, 2.

Lehrmädchen
zum Erlernen des Putzfaches gesucht.
Klemenz u. Co., Rheinstraße 91.

Hohlsaum-Näherinnen und -Stickerinnen
sowie Lehrmädch. gesucht.
J. Geisler, Stickerei, Scharnhorststraße 27, 1 St.

Tüchtige
Strickerinnen
für Akkordarbeit gesucht.
Wiesbadener Wollwarenfabrik A.-G.
Platter Straße 168.

Geübte Spulerinnen
sofort gesucht.
Wiesbadener Wollwarenfabrik A.-G.
Platter Straße 168.

Junge saub. Mädchen
unter 16 Jahren, sofort gesucht.
Schokoladen-Fabrik, Yorkstraße 18.

Jg. Mädchen
zum Servieren u. Hausarbeit für 1. Mai gesucht. Off. u. F. 745 Tagbl.-Bl.

Hauspersonal

Vorleserin
gesucht
Albrechtstraße 25, 1.

Kinder-Pflegerin
mit guten Zeugnissen für nachm. zu einem 8 Woch. alten Kinde ges. Gugan, Moritzstraße 52, 2.

Nachmittagsfrl.
zu größ. Jungen gesucht. Off. u. H. 744 Tagbl.-Bl.

Junges Mädchen
zu zwei Kindern gesucht von 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr. Vorzustellen Sonnenberger Str. 52, Zimmer 11.

Jg. zuverl. Mädchen
das zu Hause essen und schlafen kann, zu 2½jähr. Jungen gesucht.
Strenich, Dotzheimer Straße 94, 3.

Tüchtige Haushälterin
in frauenlosen Haushalt sofort gesucht. Offerten u. F. 747 an den Tagbl.-Bl.

Selbständiges Mädchen
z. Führung eines kinderlosen Haushalts b. guter Behandlung gesucht.
Kunsthandl. Heinrich, Wilhelmstr. 42.

Per 1. Mai od. spät. f. Mainz perfekte Köchin ges., sow. ferner Hausmädchen, w. bügeln u. koch. kann. Hoh. Lohn, gute Verpfl. Näheres unter S. 19252 an Ann.-Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Wiesbaden. F 4

Geb. umsicht. Dame
w. feinbrgl. kochen k. u. im ganzen Hauswesen erfahr. hat, tägl. v. 9-3 Uhr zur wirtl. Unterstützung der Hausfrau neben dem Mädchen in Etagenhaush. gesucht. Gute Ref. erforderl. Fr. Amtsgerichtsrat Hiepe, Augustastr. 13, 1

Für einen herrsch. Haushalt (2 Pers.) wird eine
einfache Stütze
oder besseres Mädchen, welches gut kochen, backen und einmachen kann, zum 15. Mai gesucht. Off. u. U. 746 Tagbl.-Verlag.

Einfache Stütze
ganz- od. halbtägig, für kl. Familie u. günst. Bedingungen sofort gesucht Rauenthaler Str. 15, 2 r.

Jung. besseres Mädchen
gesucht, das mit der Hausfrau gemeinsam kleinen Haushalt mit 2 Kindern versieht. Familien-Anschl. Gute Behandlung u. Verpflegung. Kleine Wohn., doch schöne Lage, außerhalb der Stadt. Angebote u. J. 744 an den Tagbl.-Verlag.

Haustochter
evgl., findet angenehme Stellung in gutem Hause, etwas Kochen erwünscht. Rüdesheimer Str. 4, 1.

Fräulein
ges. zu ält. Ehepaar als Haustochter u. Stütze der Hausfrau. Näh. Mauergasse 8, 2 l.

Tücht. älteres Mädchen oder Stütze
perf. im Kochen u. sämtl. Hausarb. sowie
jüngeres Mädchen
evtl. für tagsüber, das etw. nähen kann zu einem 1jähr. Kind sofort gesucht bei hohem Lohn u. g. Verpflegung. Nur mit guten Zeugn. vorstellen bei
Ullmann, Marktstraße 25, 1. Stock.

Zuverlässiges
Alleinmädchen
oder
einfache Stütze
für kinderl. Haushalt, 2 Pers., b. hoh. Lohn ges.
Rappoport, Wallufer Straße 13.

Tüchtiges
Hausmädchen
welches kochen kann, zu ausländisch. Ehepaar gesucht. Sehr gute Zeugnisse. Gehalt 20 000 Mk. Vorstellen 3—6 nachm.
Anthes-Faber, 26 Yorkstraße 26.

Zuverlässiges nettes
Mädchen
bei gutem Lohn gesucht Webergasse 4, 1. Et.

Besseres solides
Mädchen
oder einfache Stütze, die kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, bei hohem Lohn gesucht. Villa, Fritz-Reuter-Straße 1.

Alleinmädchen
in kl. besseren Haushalt gesucht. Zigan, Erathstraße 15.

Anständiges
Alleinmädchen
od. Tagesfrau bei guter Behandl., Verpflegung u. Lohn zu 3 Erwachsenen gesucht. Dr. Grah, Adolfsallee 30, 2.

Suche Alleinmädchen
zu bald. Eintritt. Zeugn. erwünscht. Näh. Tehloff, Schützenstraße 3.

Alleinmädchen
das bürgerl. kochen kann, mit guten Zeugnissen in kl. Haushalt zum 1. Mai gesucht.
Prüsse, Wilhelmstraße 20, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen
bei hohem Lohn u. guter Behandl. für sofort oder 1. Mai ges. Dr. Körner, Adolfsallee 27.

Tüchtiges Mädchen
sucht A. Letschert, Faulbrunnenstraße 10.

Direktrice

mit langjähriger Erfahrung und Ia Referenzen für unsere elegante Strickwarenkonfektion gesucht. Offerten mit näheren Angaben und Gehaltsansprüchen an

Nassauische Wollwarenfabrik
Wiesbaden, Mainzer Straße 116.

Tüchtiges zuverlässiges
Alleinmädchen
in kleinen Haushalt für 1. Mai gesucht. Hoher Lohn u. gute Behandlung. Vorstellen bei Henzel, Taunusstraße 41, 3.

Ehrliches, autempf. ält. Mädchen per sofort oder später in kl. Geschäftshaushalt ges. Hoher Lohn u. beste Verpflg. Alexi, Michelsberg 9, 1.

Alleinmädchen
zum 1. Mai in kl. Haushalt (2 Pers.) bei guter Verpfl. u. zeitgem. Lohn gesucht. Melden 3—6 Uhr. Oranienstraße 45, 3 l.

Ehrliches fleißiges
Alleinmädchen
welches kochen kann, in kl. Haushalt zum 15. Mai gesucht. Vorzust. nachm. 3—6 Uhr bei
Frau M. Kneipp, Neroberstr. 4.

Tüchtiges Mädchen
mit guten Zeugn. gegen hohen Lohn u. gute Verpflegung per sofort gesucht Luisenstraße 47, 2.

Alleinmädchen
kinderlieb, in gutbürgerl. Haushalt gesucht Rheingauer Straße 17, 1 l.

Tüchtiges sauberes
Mädchen
welches kochen kann, für sofort gesucht.
Konditorei Steinle, Luisenstraße 49.

Tüchtiges
Alleinmädchen
das bürgerl. kochen kann, zum 1. Mai gesucht. Näh. Adolfsallee 53, 3, von 9 bis 11 Uhr vorm. F 190

Nettes ordentliches
Hausmädchen
sofort gesucht, welch. auch etwas servieren kann.
Pension „Helvetia", Taunusstraße 71.

Tücht. Mädchen
m. Kochen u. Hausarbeit übern., mit g. Zeugn., bei gut. Gehalt gesucht. Hilfe vorhanden. Dr. Glaser, Heinrichsberg 10.

Ges. solides fleißiges
Alleinmädchen
b. g. Behandlung u. zeitgem. Lohn. Kochen nicht erforderl. Eventl. zwei Schwestern oder Freundinnen i. gleichem Hause. Neudorfer Str. 4. Part. und 2 St.

Für französischen Haushalt
1 Dame u. 2 erwachsene Kinder, wird für sofort ein absolut zuverlässiges
Alleinmädchen
welches kochen kann, bei hohem Lohn und guter Verpflegung gesucht. Nur Bewerberinnen m. guten Zeugnissen wollen sich vorstell. abends v. 7 Uhr ab Gartenstraße 11, Part.

Für kl. herrschaftlichen Haush. (Einfam.-Haus)
zuverl. Mädchen
ges. Sonnenberg, Wiesbadener Straße 69.

Besseres Alleinmädchen
gesucht Nassauer Str. 12, Adolfshöhe.

Zu holländ. Ehepaar ohne Kinder
tüchtiges Mädchen
gegen sehr hohes Gehalt für sofort von vorm. 8—2 Uhr gesucht. Gute Zeugnisse erwünscht. Anmeldung von 9—10 und 7—8 Uhr
Adolfsallee 15, 1.

Zu 2 Pers. Monatsstelle über Mittag frei. Hoher Lohn. Melden Mittwoch, Fritz-Kalle-Straße 9, 1.

Tücht. Mädchen
od. ja. unabh. Frau mit guten Empfehlungen für Hausarbeit von 8—3 Uhr od. ev. für ganz gesucht An der Ringkirche 4, 2.

Mädchen
für halbe Tage gesucht Mosbacher Straße 3.

Saub. Frau od. Mädchen
welches die Wäsche mit übernimmt. Mittwochs u. Samstags sofort gesucht. Emser Straße 32, Part.

Stundenfrau
2mal wöchtl. vorm. ges. Helenenstraße 30, 2 l.

Ehrl. reinl. Stundenfrau wöchtl. 2mal 2 Std. ges. Schwalbacher Str. 53, 3.

Leidende Dame
sucht morgens einige Std. Putzfrau oder Mädchen. Rheinstraße 113, 2.

Tüchtiges fleißiges
Mädchen
für Putzarbeit von morg. ½9 Uhr bis nachmittags bei guter Bezahlung und Verpflegung gesucht.
Parfümerie Dette, Michelsberg 6.

Eine Putzfrau
gesucht bei B. Enders, Michelsberg 32.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Schuhmacher
auf Sohlen und Fleck für außer dem Hause gesucht. Offerten unter M. 747 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Konditor
Alleinarb., erstklass. selbst. Kraft, n. Mainz gesucht. Kost und Wohn. außer Hause, angen. Stelle. Adr. im Tagbl.-Verl. Wp

Junge
aus achtbarer Familie, der das Metzgerhandwerk erlernen will, gesucht. Kost u. Logis im Hause. Offerten unter S. 735 an Tagbl.-Verl.

Friseurlehrling und Lehrmädchen
für Damen- und Herrenfriseurgesch. gesucht. Off. u. H. 748 an Tagbl.-Verl.

Gärtnerlehrling
sucht A. Seibert, Walkmühlstraße 59.

Aelterer Mann
für leichte Gartenarbeit gesucht bei Kost u. Logis.
Gärtnerei Geib, links d. Schiersteiner Str.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Fräulein, 23 Jahre
perf. im Maschinenschr., mit allen Büroarb. vertr. u. an selbständ. Arbeiten gewohnt, sucht Stell. auf Büro, Bank od. a. Filialleiterin. Gef. Off. unter E. 747 Tagbl.-Verlag.

Junge Stenotypistin
Handelsschule u. ¾ Jahr Büropraxis,
sucht Stellung.
Gef. Offerten unt. G. 748 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Intelligente Dame
sucht f. Sonntage Nebenbeschäftigung. Offerten u. F. 744 an den Tagbl.-Bl.

Hauspersonal

Anständ. ält. Fräulein, perfekt im Kochen, bei Kindern erfahren, Deutsch und Englisch sprechend, sucht tagsüber Beschäftig. Müller, Hellmundstr. 36.

Welche edeldenkende Familie
nimmt bess. ja. unabhäng. Frau mit ins Ausland? In allen Zweigen des Haush. durchaus tüchtig, im Kochen perfekt. Reise event. abverdienen.
Fr. Thea Schmitt, Schöne Aussicht 26.

Aushilfsstelle
als Köchin für Monat Mai gesucht. Offerten u. B. 745 an den Tagbl.-Bl.

Mädchen vom Lande
sucht Stell. in gutbürgerl. Hause, steht mehr a. gute Behandlung. Näheres
Fr. Schäfer, Frankenstraße 21, Hth. B.

Tücht. Mädchen s. Stell., am liebsten bei Ausländ. Spricht etwas Französisch. Off. u. B. 748 Tagbl.-Bl.

Fräulein
aus bess. Familie sucht tagsüber passl. Stellung i. kleinem bürgerl. Haushalt. Off. unter L. 746 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehende Frau
sucht Stelle über Mittag. N. Blücherstr. 29, H. B. l.

Jg. Mädchen
sucht tagsüber Beschäftig. bei Kindern. Off. unter T. 745 an Tagbl.-Verl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Begabter F47
Kaufmann
beherrscht geläuf. franz. Sprache, sucht Anstellung. Angebote u. F. T. 1212 A an Ala Haasenstein u. Vogler, Frankfurt a. M.

Nebenverdienst
als Buchhalter, Priv.-Sekretär, Korrespondent, Einkäufer od. sonst. schriftliche Arbeiten, auch tagsüber. Off. unter O. 744 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Junger Mann
22 Jahre alt, bittet Herrschaft um Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich als Chauffeur auszubilden; geht auch ins Ausland. Offerten u. U. 744 an den Tagbl.-Bl.

Zweiter Kontokorrent-Buchhalter (in)
perfekt in doppelter amerik. Buchführung, m. Erf. in Steuerw., von Fabrik in Biebrich gesucht. Angebote mit Zeugnissen, Referenzen und Lichtbild sowie Angabe von Gehaltsansprüchen unter A. 570 an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalter
bilanzsicher, in ungekündigter leitender Stellung auswärts, sucht gleichwertigen oder ähnl. Posten, event. am Platze. Gef. Off. u. D. 742 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Möbl. Zim., Mans. usw.

Nachweis v. möbl. Zim., Wohnungen. Mauthe, Luisenstr. 16, Stb.

Möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten u. voller Pens. sofort zu vermiet. Näh. Moritzstraße 35, 1.

Leere Zim., Mans. usw.

Geräumiges unmöbl. Zimmer abzugeben bei älterem Junggesellen an ältere weibliche Person gegen Uebernahme von Hausarbeit; bei Zufriedenheit auch Lohn. Adresse im Tagbl.-Verlag. Wn

Keller, Remisen, Stall. 2c.

Garage
zu vermieten. Näheres Kapellenstraße 25, 1.

Fremdenheime

Eleg. möbl.
1- und 2bettige Zimmer
mit u. ohne volle Pension sofort frei.
Pension Horz,
Rheinstraße 65, Part.

Schön möbl. Z. in Villa, Kurl., f. bess. geb. Herrn. Bel. 4-6 Paulinenstr. 5, 2

Hochherrschaftl. Salon und 2 Bett-Schlafzimmer,
cpl. mit Frühst. zu verm. Otto Engel, Adolfstr. 7, 1.

Mietgesuche

Ich sende Ihnen kostenl. Miet. Mauthe, Luisenstr. 16

Schöne möbl.
4—5-Zimmer-Wohnung
mit Küche u. Bad. Nähe Kurhaus oder Taunusstraße oder Langgasse, Kirchgasse, Moritzstr., sofort gesucht. Offerten unt. H. 742 an den Tagbl.-Verlag.

Ausländer suchen
4 möbl. Zimmer
mit Küche u. Zubehör. Off. u. J. 748 Tagbl.-Bl.

Geschäftsdame
sucht nett
möbl. Zimmer
Nähe Kais.-Friedr.-Platz. Offerten unter H. 747 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Französin
sucht Pension (Mittags- u. Abendtisch) in deutscher Familie zwecks Vervollständ. in deutsch. Sprache. Off. u. D. 745 Tagbl.-Bl.

Aelteres Ehepaar ohne Kind. (neutr. Ausl.) sucht
zwei Zimmer
möbl., mit Küchenbenutz., zeitgem. Bezahlung. Off. u. D. 747 an Tagbl.-Verl.

Geschäftsdame sucht in gutem Hause
möbl. Zimmer,
eventl. nur Wohnz. Off. mit Preis unter D. 746 an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht
elegant möbl. Zimmer
mögl. mit Schreibtisch (Sonnenseite), im Zentr. Angebote mit Preis unt. U. 745 an Tagbl.-Verlag.

Berufstät. Herren suchen
möbl. Zimmer
mit 2 Betten ohne Pens. Offerten unter K. 747 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Franzose
wünscht eleg. möblierte Zimmer. Off. u. H. 746 an den Tagbl.-Verlag.

Wohn- und Schlafzimmer
mit Küchenbenutzung von jungem Ehepaar gesucht. Wäsche vorhanden. Off. u. W. 746 an den Tagbl.-Bl.

Möbliertes Zimmer
zur zeitweisen Benutzung gesucht. Offert. u. K. 744 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer auf sofort zu mieten gesucht. Offerten u. F. 746 an den Tagbl.-Verlag.

Junges stilles Ehepaar ohne Kinder sucht möbl. Mansarde gegen etwas Hausarbeit oder Miete bei ruhig. Leuten, wenn möglich mit Kochgelegenheit. Offerten u. J. 746 an den Tagbl.-Verlag.

Wer gibt
kinderlosem Ehepaar
1—2 leere Zimmer
mit Küchenbenutz.? Off. u. S. 730 an den T.-Verl.

Anständ. Mädchen sucht
M.-Zimmer
mit etwas Kochgelegenh. gegen Hausarbeit. Off. u. U. 747 an den Tagbl.-Bl.

Junges Ehepaar sucht 2 helle saubere
leere Mansarden
am liebsten in Biebrich. Offerten unter S. 745 an den Tagbl.-Verlag.

Laden
mit Nebenräumen gegen Abst. zu mieten gesucht. Ausführl. Off. u. B. 746 an den Tagbl.-Verlag.

Büro
3 bis 4 helle Räume, in möglichst zentraler Lage, für ruhiges Büro gesucht. Offerten unter F. 748 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar mit Kind sucht für sofort
möblierte Wohnung
mit Küche bei älterem Ehepaar oder alleinstehender Dame. Verpflegung und Bedienung wird mitübernommen. Ausführliche Angebote mit Preis unter R. 748 an den Tagbl.-Verlag.

Holländ. kinderl. Ehepaar
(Einwohner), sucht für längere Zeit, vom 1. Juni oder früher, 2 oder 3 gut möblierte Zimmer mit Küche oder Küchenbenutzung. Wäsche vorhanden. Balkon erwünscht. — Angebote mit Preisangabe u. M. 744 an den Tagbl.-Verlag.

Bedeutende Weltfirma
sucht
Repräsentations-Lokal in bester Kurlage.
Angebote werden streng vertraulich behandelt u. sind erbeten u. B. 5760 an Ann.-Exped. D. Frenz, Bahnhofstr. 3.

Laden
Bleichstraße, Michelsberg oder ähnliche gute Lage, gegen hohen Abstand zu mieten gesucht. Offerten u. G. 747 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen

Tausche
meine 3-Zim.-Wohnung gegen 4—3 Zimmer im Südviertel. Vorderhaus. Offerten unter E. 746 an den Tagbl.-Verlag.

2gr. hell e Parterreräume
für Büro oder Lagerräume geeignet, gegen 2-Zim.-Wohn. oder große 1-Zim.-Wohn zu tauschen gesucht. Off. unt. L. 744 an den Tagbl.-Verlag.

2 Wohn. für 1 Wohn.
Tausch!
3-Zim.-Wohn. mit Bad, Küche und Kell., Mans., Balkons, freie Lage, herrsch., sowie 1 3-Z.-W. (Frtsp.). Sth., Stadtlage, gegen eine 4—5-Zim.-W., Stadtlage, zu sofort oder später zu tauschen gesucht. Offerten unter W. 745 an den Tagbl.-Verlag.

1 Frtsp.-Zim. u. Küche gegen 1 leeres Zimmer zu tauschen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Wo

Wohnungstausch!
Wiesbaden—Biebrich.
Tausche 3-Zimmer-Wohnung Biebrich, Rheinstr., gegen 4—5-Zimmer-Wohnung in Wiesbaden. Off. unter O. 746 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch.
Geboten wird: Herrschaftl. moderne Villa feiner Lage Wiesb. mit 8 Haupträumen, reichlichen Nebenräumen, Zentralheizung, Garten.
Gesucht wird: Herrsch. 5—6-Zimmer-Wohnung mit Veranda im 1. Stock vornehmen Hauses, feiner Lage Wiesb. Angebote unter A. 572 an den Tagbl.-Verlag.

◆ Tausch! ◆
Wiesbaden — Mainz.
Gesucht werden hier **Büro- u. Lagerräume** gegen solche in Mainz, Rheinnähe gelegen. Offerten unter J. 747 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Kapital
zu Geschäftszwecken unter günstigen Bed. auszuleih. Off. u. E. 688 Tagbl.-Bl.

Kapitalien-Gesuche

800 000 Mk.
auf 1 Jahr für 20% Zinsl. zu leih. gesucht. Offerten u. B. 747 Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Häuser Geschäfte, Läden, allerwärts verk. Manthe, Luisenstr. 16, Sth.

Villa
Vorort Wiesbaden, für 2 Fam., abreisehalber sofort zu verkaufen. Off. u. B. 744 an Tagbl.-Verl.

Etagenhaus
zu verkaufen. Off. unter S. 744 an Tagbl.-Verl.

Gutgehendes Lebensmittelgeschäft
mit Haus an kapitalkräft. Käufer zu verk. Offerten mit Rückp. unter S. 746 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche

Gutgeh. Wirtschaft
od. Lebensmittel-Geschäft zu kaufen gesucht, direkt v. Eigent., bald beziehb. Off. u. G. 744 Tagbl.-Bl.

Villa
oder villenartiges Landhaus im Taunus oder Westerwald f. Deutscher gegen Barzahl. zu kaufen. Größe etwa 5—6 Zimmer nebst Zubehör, Stallung, Remise u. etwa 3 bis 5 Morg. Land u. Wiesen, sowie Obst- und Gemüsegarten. Gef. Offert. nebst Preis unter A. 568 an den Tagbl.-Verlag.

Villa
beziehbar (5—7 Zimmer) von schnell entschl. Käufer bei Barzahl. gesucht.

Villa
am Rhein, beziehbar, von schnell entschloss. Käufer bei Barzahlung gesucht.

Villa
im Taunus, beziehbar, von schnell entschlossenem Käufer bei Barzahl. ges.

Etagenhaus
in gutem Zustand, als Kapitals-Anlage gesucht. Off. u. G. 746 Tagbl.-Bl.

Kleines Geschäfts- oder Etagenhaus
sofort zu kaufen ges. Off. u. W. 743 an Tagbl.-V.

Konditorei — Café
evt. Laden zu dess. Einr., auch mit Haus, zu erw. gesucht. Uebern. jederzeit. Ang. u. B 735 Tagbl.-V.

Gartenland
zu kaufen gesucht. Off. u. T. 744 Tagbl.-Verlag.

Kapital
von 30- bis 50 000 000 gegen gute Sicherheit, eventuell Beteiligung, bei erstklassiger Verzinsung,
per sofort gesucht.
Eilofferten unter D. 748 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsnachweis-Büro
Bahnhofstr. 8. **Lion & Cie.** Fernruf 708.
Immobilien
Vermietungen
Möblierte Zimmer.

Mehrere Villen 3 Etagenhäuser
und einige Geschäftsräume, sämtlich in bester Lage, sofort verkäuflich.
Immobilien- u. Versicherungsbüro
Frhr. v. Massenbach u. Co.
Adolfsallee 28. Fernsprecher 882.

Zu verkaufen:
Hotel am Rhein, Sommer- u. Wintergeschäft, alles neu renoviert;
Geschäftshaus, prima Lage, Laden wird frei, in tadellosem Zustande;
2-Familienhaus mit Garten zu verkaufen.
Immobilien-Agentur H. Rappl
Dotzheimer Straße 120.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Prima Legehühner
junge Gänse, jg. Tauben (Rasen u. Kröpfer) und Legenten zu verkaufen.
Krämer,
Rheingauer Straße 24.

Bruteier
von weiß. Riesen-Peking-Enten. **Schäfer,** Schwalbacher Straße 6.

Goldene Damen-Armband-Uhr
preiswert zu verkaufen. Anzusehen von 6—8 Uhr bei **Lauth,** Wellritzstr. 20, Hinterh. 2. Stock lks.

Schwarzer Hut
Lilers-Stroh, u. Kinderhut preiswert zu verk.
Mandt,
Lehrstraße 1, 3.

Ein schwarz-seidenes **Gesellschaftskleid**
(Gr. 42—44) preisw. zu verkaufen. Frau **Schäfer,** Schneiderin, Rheinstr. 88.

Tanz-Abendtoilette
(Gr. 44), schwarz, Mantel, Herren-Hüte, Zylinder (Kopfweite 52), Stiefel f. schm. Fuß (Gr. 40) abzug. 10—11, 4—5 bei **Kolling,** Sonnenberger Str. 4, 2.

Ripsseide
dunkelblau, 8½ m, lange Schaftenstiefel (Gr. 41), Arbeiter-Schnürsch., stark, Segeltuch-Ans. f. Chauff., 1 P. H.-Schnürstiefel mit Tucheinlage zu verkaufen. **Bender,** Rheinstr. 68, 1.

Elegant Seidenjumper
neu, billig zu verkaufen.
Hellrich,
Eckernförderstraße 13, P.

Moderne grüne **Wollstoff-Jacke,**
(neu), für Sport usw., für 35 Mille zu verk. **Körig,** Marktstraße 6, 2.

Sommer-H.-Maßanzug
schl. Fig. p., zu verkaufen. **Konrad,** Hermannstr. 3, 1

Neuer Sommeranzug
Gr. 1.70—1.75 m, neuer Schnitthut, Ia Qualität, feine Farbe, preiswert zu verkaufen bei **Intra,** Luxemburgplatz 1, P. r.

Verkaufe im Auftrage:
1 Jünglings-Anzug,
2 einzelne Betten mit Patentrahmen,
1 Zink-Badewanne, 1.44 cm lang.
Händler strg. verbeten.
Tönsmann,
Niederwaldstraße 5.

Schwarze Hose
neu, Gr. 54, h. zu verk. **Winnefeld** Schachtstr. 28.

Manchester-Sporthose
H.-Stiefel (Gr. 44), weiße Mädchenstiefel (34—37). **Weber,** Göbenstr. 4, 1.

Damen-Halbschuhe,
schw. (38), billig zu verk., br. H.-Schuhe (42). Näh. **Schroeder,** Gartenstr. 15, 11 bis 3 Uhr.

D.-Stiefel
(38), neu besohlt, zu verk. **Heiler,**
Schierstein Straße 11, 3

1 Paar getragene **H.-Arbeitsschuhe**
Gr. 42, u. 1 P. D.-Stiefel (Gr. 36) zu verk. **Appel,** Lehrstraße 33, 1.

Fast n. Zylinder (58), Strohhut, Offiz.-Mütze zu verk. **Müller,** Jahnstr. 25

Deutscher Teppich
verk. Zeeb, Adlerstr. 3, P. Anzusehen von 1—6 Uhr.

Zu verkaufen
8½ Meter Kokosläufer à 18 000, 7fl. Messinglüft., 3fl. El., Malleinw. und Staffel, Kirsch-Biederm.-Kleiderschr., Photokopiert. Bücher. **Schmidt,** Rheinblickstr. 1, 1, v. 4—7 Uhr.

Oelgemälde
von 500 Mk. an verkauft **Bode,**
Blücherstraße 34, Part. 1

Occasion!
A vendre l'Illustration d'années 1895-98-99-1900. Offres s. G. 745 au bureau du journal.

Tennisschl., mittelgr., ff. **Rastermesser,** Stehkr. (44) weiße Weste zu vk. **Brühl,** Neudorfer Straße 8, 3.

Ica-Film-Apparat
(6 × 6), fast neu, zu 55 000 Mk. abzugeben.
Gangolf,
Dambachtal 7.

Elektr. Höhrapparat
mit Batterie verk. **Bilk,** Klarenthaler Straße 6.

Sehr bill. verk.: Gutes Fernrohr m. St., Truhe, Staffelei, Marm.-Schreibzeug, Bild., Käf., Aquar., Porzellanplatten, Gaskr., Hanteln, Servierbr. usw. **Rohr,** Taunusstr. 16, 3.

Mandoline
wie neu, zu verk. **Klumb,** Roonstraße 13, Part.

Möbel von 4 Herrsch.-Zim. wegzugsh. zu verk. **Heinz,** Adolfsallee 29, 1.

Wegen Sterbefall zu vk.
Eßzim., Salon, Schlafz., Chaiselongue, Eisschrank, 3fl. Gaskocher, Gaslüster, Obstschrank, Wage, Vorhänge, Bilder, Koffer, Schliefkorb, verl. Kaffeekannen. Anzusehen ½6—8. **Kreiter,** Neubauerstr. 12.

Eichen-Speisezimmer, Eichen-Herrenzimmer
vk. **Bauer,** Jahnstr. 10, 1.

Schönes hochhaupt. Bett, vollst., kompl., mit Nachttisch, alles fast neu, zus. od. einz. abzug.; daselbst einige sch. Stühle, flacher gr. Lederkoffer, photogr. Appar. u. Jagdglas mit Etui, all. spottb. **Klinger,** Jahnstr. 17, V. Hof lks.

Eichen-Bettstelle
nußb.-p., Waschkommode, nußb.-pol., Kleiderschrank, sack., zu verkaufen. **Pflug,** Westendstr. 22, 3 rechts. Anzuf. verm. von 9—1.

Bettstelle mit Sprungr.
u. Kopfk. zu verkaufen. **Weinert,**
Moltkestraße 14, 3 l.

Guterhaltenes eisernes Kinderbett m. Matr.
zu verk. bei **Krenrich,** Helenenstraße 2, Part. r.

Einige Chaiselongues
spottbillig. Tap. **Bender,** Adlerstraße 66, Part.

Umständehalber zu verkaufen
rotbraunes Plüschsofa u. 2 Sessel, sehr gut erhalt., großer Spiegel mit reich verziertem Goldrahmen, Bohnenschneidmasch., gr. Fleischmaschine, Teppichkehrmaschine, ell. Bräter, kleine Hundehütte, Nachttisch, feine Damast-Tischwäsche, Uhr mit Schlagwerk u. Glasglocke (gut gehend), 1 guterhaltenes Bett mit Matr., Gobelin-Tischdecke, 1 Fächerpalme und Verschiedenes.
Rabold,
Bahnhofstraße 2, 1.
Händler verbeten.

Sofa
wie neu, spottbillig. Tap. **Bender,** Adlerstr. 66, P.

Weinschrank
mass., für ca. 500 Fl., u. kl. Schuppen für Motorrad zu verk. **Vollmer,** Schlichterstraße 8, 1.

Lederkoffer
preiswert zu verk. **Kraus,** Wellritzstraße 13, 2, Et. r

2 massive Regale

	1.	2.
Länge	3,35	1,52
Höhe	2,70	3,10
Tiefe	0,33	0,32

mit 32 bzw. 18 Gefächern für 300 000 bzw. 150 000 Mk. zu verkaufen. Näh.
Tuch-Wenzel G. m. b. H.
Oranienstraße 14.

Ab Wiesbaden billig abzugeben
1 AEG.-Drehstrommotor, 3 PS., 110/220 V., neu, 1 gebr. Gleichstrommotor, 4 PS., 110/220, kompl. Transmission, 1 gr. Kochkessel, 1 Mischmaschine, 1 Walzmaschine, 2 Handfarbmühlen, 1 Kugelmühle, 1 kl. Kochherd, mehrere Zentner Kupfervitriol, Natronphosphat, Harz gemahlen u. Stücke, Gips und 2 Fäß Firnisersatz. Angebote unter G. 747 an Tagbl.-Verlag.

Lieferungswagen
mit großem geschlossenen Kastenaufbau, 6/12 PS, „Adler", tadellos bereift, guter Läufer, in gutem Zustande, zu verkaufen. Gef. Zuschriften unter E. 748 an den Tagbl.-Vl.

Gebr. Kinderw. vk. **Fuhrmann,** Rauenth. Str. 4, 3

10/30 Dixi-Personenwagen
in tadellosem Zustand, sofort zu verkaufen.
Decker, Parkstraße 46.

Zu verkaufen Motorrad
m. Beiwagen, N. S. U., 7—9 PS., letztes Modell. Anzuh. Karlstr. 5, 2 r., von 2—5 Uhr b. **Ludwig.**

Zündapp-2½ PS.-Motorrad
wie neu, sof. fahrb., vk. Ing. **Veil,** Friedrichstr. 44

Fast neues Damen-Fahrrad und Herren-Fahrrad
zu verkaufen.
Hofmann,
Hermannstraße 6, 2, Stock.

Neues Fahrrad zu verk.
Becker, Parkstraße 6.

Neues Fahrrad
zu verkaufen. **Bruchhäuser,** Wielandstraße 15.

Handwagen
zu verkaufen bei **Schmidt,** Ww., **Rambach,** Wiesbadener Straße 26.

Fast neuer blauer **Kinderwagen**
zu verkaufen. **Litzinger,** Adolfsallee 6, Hth. 2.

Eleganter Kinderwagen
(Brennabor) preisw. zu verk. **Birk,** Zimmermannstraße 6, Part.

Guterhaltener **Kinderwagen**
zu verkaufen bei **Weimar,** Bertramstraße 2, H.

Kinder-Sitz- und Liegewagen zu verk. Besichtig. von 3 bis 4 Uhr.
Loevenich,
Wallufer Straße 5, 4.

Kinder-Klappwagen
nebst 1 Paar w. Kinderschuhen, gut erh., zu verk. **Geibel,** Roonstr. 20, 3.

Klappwagen
mit Verdeck, w. gepolstert, preiswert zu verkaufen.
Donecker,
Rheinstraße 67, Hth. 3.

Klappwagen
zu verkaufen bei
Sommer,
Biebricher Straße 37.

Ein schwarzer Herd,
2 Oefen umzugshalber zu verk. **Haack,** Tennelbachstraße 19.

Schöner Gasherd
mit Tisch, versch. Damen-Halbschuhe, -Spangenschuhe u. -Stiefel, schwarz u. farbig, fast neu, 37-41, sehr billig zu verkaufen.
Sachon,
Blücherstraße 27, 1 r.

Bade-Einrichtung
emaill. Wanne und Gaswandofen, auch getrennt, zu verk. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Wm

Wand-Gasbadeofen,
fast neu, äußerst billig, 285 Mille, zu verkaufen. Anzusehen bei
J. Frudert,
Friedrichstraße 12.

Drahtgewebe (Maschen) 12 cm, billigst abzugeben. **Nordhaus,** Hellstraße 1.

1 Bausteinmaschine
mit 80 Unterlagsbrettern, zw. Herstell. v. Zement- od. Schlackensteinen, eine Dachplatten-Maschine für Biberschwanzpl. (16×38), 1 Fürstziegel-Appar., fast neu, mit Zubehör preiswert zu verk. Anfragen an **H. Baurle,** Leberb. 14

Einige Ztr. prima gelbe Industrie, 3000 Wein- u. Sektkorken, Weinflaschen usw., 6flam. Petr.-Kocher, Messinglampen u. weiße Spangenschuhe (39) verk. **Frank,** Hallgarter Str. 3.

Noch einige Zentner **Dickwurz**
gibt ab **Wenell,** Dotzheimer Straße 98, H. P.

Wer braucht 80 Ztr. **Holz**
geschnitten?
W. Held, Adlerstr. 51.

Einige 1000 gebrauchte **Backsteine**
u. Ziegelplättchen zu verk.
Brandau,
Neroberstraße 11.

Mist
zu verkaufen bei **Stähler,** Kellerstraße 14.

Händler-Verkäufe

Piano
preisw. zu verk. **Kirsten,** Scharnhorststraße 7.

Küchen-Einrichtung
neu lackiert, bill. zu verk. **Vogel,** Frankenstr. 19, 1.

Küchen-Einrichtung
neu, besteh. aus 1 Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühlen, zu verkaufen bei **Büscher,** Mauritiusplatz 2.

Gute Nähmaschine verk. **Engel,** Bismarckr. 43, P.

Anzüge
von 68000 Mk. an
sowie mehrere Fracks, Smokings, Cutaway, Gehröcke u. Salko-Anz. sowie schwarze u. gestreifte Hosen, Schlupfer von 48 000 Mk. an.
Auch auf Teilzahlung wird abgegeben.
Steimann,
Rauenthaler Straße 7.

Prima Fahrrad,
gut erhalt., mit Torpedo-Freilauf sofort billig zu verkaufen bei **Reudel,** Bismarckring 11, 1 rechts.

Auto
4-Sitzer, 6/18 PS., Boschlicht, 6fach bereift, zu verkaufen.
Karl Eickelmann jun., Aarstraße 15.

Prima Kinderklappwagen
wie neu, mit Lederpolst., ohne Verdeck, ganz zusammenlegbar, v. 46000 Mk. an. **Seipp,** Eleonorenstr. 7, 2 r.

Kaufgesuche

Platin-, Gold-, Silber- u. Dublee-
Gegenstände und Bruch
kauft zu höchsten Preisen
als Fachmann deutsche Firma Paul Engelmann,
Uhrmachermeister,
Michelsberg 13, 1. Stock.

Kleider, Wäsche, Möbel usw.
kauft und zahlt am besten
Frau Klein
Coulinstr. 3, Fernspr. 3490

Kleider
Wäsche, Deckbett., Pelze usw.
kaufe zu höchsten Preisen
Stummer
Neugasse 19, 2. Stock.
Telephon 3331.

Leder-Anzug
L.-Handschuhe (od. Ersatz) u. Mütze für Motorradfahrer (Gr. 1,76 m), gebr. aber gut erh. zu kaufen gesucht. Angebote unter L. 747 an den Tagbl.-Vl.

Wäsche, Kleider und Schuhe
werden zu hohen Preisen angekauft bei **Perlmann,** Hochstättenstraße 18.

Bessere Geige
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter B. 739 an den Tagbl.-Verlag.

Musik-Instrumente
Ankauf, Verkauf, Tausch.
Große Auswahl in **Mandolinen, Gitarren, Lauten, Banjos.**
Seibel, Jahnstraße 34.

Abgelaufene sowie zerbrochene **Grammophonplatten**
werden zu den **allerhöchsten Preisen** angek.
Adolf L. Ernst,
Musikhandlung,
1 Nerostraße, Ecke Saalgasse 38, a. Kochbrunnen.

Möbel Wäsche
kauft höchstzahlend
S. E. Sipper,
Oranienstr. 23. Tel. 3471.

2 Betten
m. Einlagen od. 1 breites Bett zu kaufen gesucht. Erbitte Offerten unter U. 733 an den Tagbl.-Vl.

Suche
gut erhaltenes
Mobiliar
ganze Einrichtungen, Schlafzimmer, Herren- u. Speisezimmer, Salon, Küche, einzelne Stücke, Perser und and. Teppiche, Porzellane, Piano, Kassenschrank zu kaufen.
Julius Jäger,
Helenenstraße 15, 1. Stock.
Telephon 5047.

Guterhaltenes Bett
zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter W. 733 an den Tagbl.-Verlag.

Bücherschrank, Vertiko
Trum.-Spiegel zu k. ges. Off. u. L. 745 Tagbl.-Vl.

Zu kaufen gesucht:
Kleiderschrank und Waschkommode.
Man sende Briefe unter T. 733 an den Tagbl.-Vl.

Büromöbel
Schreibtische usw. zu kaufen gesucht. **Ziegan,** Erathstr. 15.

Glasausstellkasten
z. Aufstellen a. d. Ladentisch, für Schokoladen und dergl. geeignet, zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 746 an den Tagbl.-Vl.

Gebr., guterh. Rohrpl.- od. Ueberseee-Koffer ges. **Henkel,** Oranienstr. 52, 3.

Kinder-Klappwagen
gesucht. Off. unter M. 725 an den Tagbl.-Verlag.

Kl., guterh. modernes **Herrenrad**
zu kaufen gesucht. Off. u. T. 745 an den Tagbl.-Vl.

Gebr. Fahrradsattel
und Lenkstange sofort zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis unter E. 745 an den Tagbl.-Verlag.

Leiterwägelchen,
gebraucht, zu kaufen gesucht. Näh. **Appel,** Lehrstraße 33, 1. Stock.

Schleifbock,
doppelt, für Schmirgellch. (mittlere Größe) zu kauf. gesucht. Off. mit Preis an **Benjamins,** Neroberstraße 14.

1 Träger od. U-Schiene, Profil 10—14, mindestens 6 m lang, zu kaufen gesucht. **Ries,** Freseniusstraße 33.

Altkupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, Flaschen
kauft höchstzahlend
S. E. Sipper,
Oranienstr. 23. T. 3471.

Briketts-Grieß
zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter E. 744 an den Tagbl.-Vl.

Weinflaschen
kauft st. zu höchsten Preisen
S. E. Sipper
Oranienstr. 23.

Tuche-Stoffe

für Frühjahr und Sommer

erhalten Sie gut und preiswert im Spezialtuchgeschäft

K. Schneider, Rheinstrasse 51

1. Stock im städt. Gebäude 1. Stock

Brigosi (früher Grabenstr.) **jetzt Rheinstr. 56**

Gold- und Silbergegenstände, Platin, Dublee auch zerbr., kauft zu den höchsten Tagespreisen

M. Keine, Uhren-Geschäft, Wellritzstraße 4.

Briefmarken

von Europa, Altdeutschland und den Deutschen Kolonien, einzeln, lose, auf Briefen od. in Sammlungen zu kaufen gesucht.

Albert Engel, Adolfstr. 7, 1.

Perser Teppiche

alle Größen, auch defekte, kauft zum **weitaus höchsten Preis**

Mizrahi,

Kirchgasse 27, I. — Telephon 6130.

Türportieren

zu kaufen gesucht, ebenso **Waschtoilette** mit fließendem Wasser und **Waschkessel.**

Offerten unter T. 747 an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche erstkl. Mobiliar

sowie Pianos u. Kassenschränke fortwährend zu kauf. Ausschließlich solche Objekte, die anderwärts nicht hoch genug bewertet werden könnten.

Kannenberg, Oranienstr. 12. Tel. 3129.

Zinn-Geschirre,

sämtliche **Alt-Metalle,** gebr. **Möbel** u. **Gegenstände jeder Art** kauft zu hohen Preisen

P. Engelhardt, Wellritzstraße 8.

Sofort gegen bar zu kaufen gesucht:

3—4 einzelne Betten,

2 eintür. u. 2 zweitür. Kleiderschr.,

1 Vertiko,

1 Sofa mit 2 oder 4 Sesseln, 1 Ausziehtisch, 2 Waschkommoden mit oder ohne Marmor, 2 Chaiselongues, Deckbett und Kissen, 2 elektrische Lüster und Möbel für 1 Küche und für 3—4 Fenster Gardinen.

Rendel, Bismarckring 11, 1 r.

Ausnahme-Woche!

Durch größeren Abschluß sind wir in der Lage f.

Weinflaschen aller Art

Wolle, Lumpen, Zeitschriften, Alteisen, Blei, Zink, Messing, Kupfer, Zinn-Gegenstände sowie Badewannen noch nie dageweene Preise zu zahlen.

Höhler & Egenolf

Bleichstraße 49, Torfahrt.

Ware wird frei abgeholt.

Kaufe stets zum Tagespreis alle gangbaren Sorten

Flaschen

Lumpen, Reutuchabfälle,

Alt-Eisen Metalle

u. sonstiges Altmaterial. Größere Mengen werden abgeholt.

Still,

Blücherstraße 3, Hof. Eing. durch die Torfahrt. Telephon 6058.

Unterricht

Erfahrene deutsche

Lehrerin

für sofort gesucht.

Pensionat Hermine Wolff, Wiesbaden,

Kapellenstraße 81.

Junges Fräulein

möchte franz. Konversat.-Stunden gegen deutsche umtauschen. Offerten unt. H. 745 an den Tagbl.-Vl.

Wollen Sie gut u. schnell

Spanisch

lernen? Jung. spanischer Herr erteilt Unterricht. Sprechstunden von 1—4. Rüdesheimer Straße 18, 3. Stock, Herr **Zabal.**

Verloren * Gefunden

Dem Wiederbringer Mk. 20000.— Belohnung.

Am 22. April verloren

1 Ohrring

großer gelber Topas.

Bierstadter Höhe 63.

Perlhalskette

am Sonntag verl. von Bismarckr. in die Stadt. Geg. gute Belohn. abzug. Fundbüro, Friedrichstr.

Trauring verloren

Abzugeben gegen gute Belohn. Westendstraße 6, 4.

Kl. antike Brosche

verloren. Gegen hohe Belohnung abzug. Kapellenstraße 54.

Verloren

Stunkspelz

2teil., am 23. April, zw. 11 u. 12 Uhr, auf der Straße von Schierstein nach Wiesbaden. Abzug. gegen gute Belohnung bei Jung, Kirchgasse 47.

Brosche verloren.

Gegen Belohnung abzug. Seerobenstraße 4, 2 l.

Diwandecke

verl. Abzugeben g. gute Belohn. Mittelstraße 4, 1.

Kleine Hündin

schwarz mit gelb u. weiß. Abzeichen, mit Halsband u. Leine, Sonntag nacht verlaufen. Abzug. gegen Belohnung beim Portier „Walhalla" - Lichtspiele, nachmittags.

Entlaufen

Freitag vorig. Woche

Rattenpinscher

glatthaarig, grau, p. kräft. Gestalt, auf d. Namen „Strobl" hör. Gegen Belohn. abzugeben bei **Born u. Schottenfe's.** Nassau. Hof, od. **Born,** Bierstadter Höhe, Rich.-Wagner-Straße 5.

Hohe Belohnung!

Verloren

Sonntag nachmittag in der Spiegelgasse, Kochbrunnen-Anlage oder in der Nähe einen

Herrn-Brillantring mit 2 Rubinen

rechts und links. Abzugeben gegen hohe Belohnung Langgasse 34, an der Kasse bei **Hemmer.**

Geschäftl. Empfehlungen

Von Worms

fährt leere Rolle zurück am 27. April. **R. Köhler,** Frankenstraße 15.

Schneiderin

empf. sich im Anfertigen sämtl. Damen- u. Kind.-Garderoben bei billiger Berechnung; auch nachm. außer dem Hause. Off. u. W. 747 Tagbl.-Verlag.

Erstkl. Schneiderin

zugezogen, sucht vornehme Kunden. Offerten unter O. 745 an den Tagbl.-Vl.

Wäsche

wird gewaschen und gebügelt und gebleicht.

Hammer, Dotzheim,

Obergasse 61.

Verschiedenes

Guterh. eis. Kinderbett zu vertauschen für mittl. Rohrplatten-Koffer oder großen Handkoffer.

Zahn,

Oranienstraße 4, Part.

Guterhalt. Klappwagen und Kinderstühlchen geg. **Fahrrad** zu tauschen gesucht. Offerten u. M. 738 an den Tagbl.-Verlag.

Mandoline

gegen Handkoffer oder Schließkorb zu vertausch. Helenenstraße 30, 2 l.

Geb. unabh. Witwe m. 5l. Ja., 4-Z.-Heim, Zentr., möchte gleichen charakterv. Herrn, bis 55 J., zw. Ehe k. lern. u. bitt. um seriöse Angaben u. G. 8331 an D. Freni, Bahnhofstr. 3.

Jung. Mädel

19 J., lebensl., wünscht mangels Bekanntsch. jg. Herrn, nicht unter 20 J., kennen zu lernen

zwecks Heirat.

Offerten unter K. 745 an den Tagbl.-Verlag.

Warne hiermit jeden, meinem Sohn Fritz etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für nichts aufkomme. **Georg Hartmann, Erbenheim,** Frankfurter Straße 9.

Welche alleinst. Dame

würde geb. Herrn, Ende 40er, selbständ. Geschäftsmann, verm., musikal., ein gemütl. Heim bei sich bieten? Off. mit mögl. gen. Darlegung der Verhältnisse unter K. 746 an den Tagbl.-Verlag.

Beamter

Witwer, Ende 40, auf Lebensz. angest., wünscht sich wieder standesgemäß zu verheiraten, am liebst. Einheirat in geschäftl. Betrieb. Damen i. Alter v. 25—35 Jahren, kathol. mit Herzensbild., wollen Offerten unter W. 744 an Tagbl.-Verl. einsenden.

Suche mich mit

5—7 Millionen

an gut fundiertem Geschäft zu beteiligen. Möglichst Einheirat erwünscht. Bin strebsam, Kaufmann, in guten Verhältnissen lebend, 28 Jahre alt, schlank, angenehm, Aeuß., guter Charakter, u. stehen mir prima Referenzen zur Seite. Erbitte Off. unter M. 745 an den Tagbl.-Verlag. Strengste Verschwiegenheit ehrenwörtlich zugesichert und verlangt.

Geschäfts-Anzeigen

Schulranzen und Schulmappen.

A. Letschert

10 Faulbrunnenstr. 10

Mobiliar-Versteigerung

Wegen Auflösung des Haushalts und Wegzug versteigere ich zufolge Auftrags am

Donnerstag, den 26. April cr.,

vormittags 9½ Uhr beginnend bis 3 Uhr

ohne Pause, in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Str. 23

folgendes, sehr gute Herrschaftsmobiliar, als:

sehr gute Eichen-Eßzimmer-Einrichtung,

best. aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und 4 Stühlen mit Leder.

Nußb.-Salon- od. Wohnzimmer-Einrichtung,

best. aus: Salonschrank, D.-Schreibtisch, Tisch, Sofa, 2 Sesseln und 2 Hockern, Ofenschirm, Portieren und elektr. Kristallüster.

sehr gute Schlafzimmer-Einrichtung,

best. aus: Doppelbett (Eisen mit Messing) mit prima Roßhaarmatr. und Betthimmel, 3teil. Nußb.-Spiegelschrank, Waschkommode m. Marmor und Spiegelaufsatz und 2 Nachttischen m. Marmor.

1 vollst. Mahag.-Bett, Mahag.-Waschkommode m. Nachttisch mit Marmor, 1 vollst. Eichen-Bett, Eichen-Nachttisch mit Marmor, 2 gute Metall-Betten, Kleiderschränke, Kommode, Eich.-Gläserschrank, Mahag.- und Nußb.-Hrn.-Schreibtische, Schreibmasch.-Tisch, Sofa-, Nipp-, Näh-, Bauern- und Serviertische, Stühle, Polstersessel, Diwan, Sofa m. imit. Lederbezug, 2 ea. Nußb.-Truhenbänke m. Polsterkissen, Nußb.-Balustrade, Eichen-Flurgarderobe, Peddigrohr-Garnitur, Veranda- u. Gartenmöbel, Kleinmöbel aller Art, Spinnrad, Oelgemälde, Stiche u. and. Bilder, Teppiche, Vorlagen, Linoleum, Teppich, elektr. Hänge- und Stehlampen, Portieren, Gardinen, Daunenplumeaus, Kissen, Decken, Teetisch (Eisen mit Kupfer), orient. Tee- oder Rauchtisch m. Bronzeplatte, große Messingbowle m. Glaseinsatz und Eisfühlung.

feines Porzellan,

darunter Eßservice für 12 Personen, Kaffee-, Tee-, Mokka- und Ziertassen und Kannen in Meißen, Berlin, Nymphenburg usw.,

feines Japan- u. China-Porzellan,

als: Teeservice, Tassen, Teller, Vasen usw.,

Nipp-, Aufstell-, Dekorations- und Gebrauchsgegenstände aller Art, darunter schöne Zinnsachen, viele hochfeine Kristalle,

darunter alle Arten Gläser, zul. passende Gläsergarnitur, Karaffen, Schüsseln, Schalen, Teller, Bowle mit 12 Gläsern, Vasen, Fingerbowlen usw.,

Küchen-Einrichtung, Glas, Porzellan, Küchen- u. Hausgeräte, Gasherd, fast neue 1- u. 2tür. Eisschränke, Obst- u. Fliegenschränke, Steh- und Fensterleitern, Waschmaschine, eis. Weinschrank und noch vieles andere

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung Mittwoch von 9—12 und 3—5 Uhr

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator,

Schwalbacher Straße 23.

Möbel gesucht:

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Klaviere, Kassenschränke u. gute einz. Stücke.

Tel. 6047 **Correzzola & Goldberg** Tel. 6047

Rheinstraße 61, Ecke Schwalbacher Straße.

Behördlich genehmigte Ankaufstelle für

Platin — Gold — Silber

Zahngebisse, ganz und zerbrochen, fachmännisch reell höchstzahlend

Carl Bender, Michelsberg **23,** 1. Etage.

Eingang Schwalbacher Straße 65.

Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß sämtliche bei mir eingelieferte Gegenstände **nur in der deutschen Edelmetall-Industrie** zur Verarbeitung gelangen.

Herrschaftsmöbel

einzelne Stücke, ganze Einrichtungen, Nachlässe, Aufstellsachen sowie div. Gegenstände kauft zu zeitgemäßen Preisen

Jacob Zimmermann, 18 Nerostraße 18

Telephon 3253. Taxiere für Herrschaften kostenlos. Telephon 3253.

Evangelischer Bund.

Mittwoch, den 25., Donnerstag, den 26., und Freitag, den 27. April, jedesmal um 8 Uhr, finden in der Ringkirche

3 Vorträge über hochwichtige kirchliche Fragen

statt durch einen wissenschaftlichen Beirat des Zentralvorstandes.

Anschließend freie Aussprache im Saal des Pfarrhauses F 359

Alle Evangelischen werden herzlich u. dringend eingeladen. Eintritt frei!

Achtung! Achtung!

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Herren- und Damen-Stoffen in verschiedenen modernen Farben. Trotz Dollarsteigerung verkaufe noch immer zu alten Preisen. Gebe auch 25% Rabatt solange Vorrat reicht. **Nicht versäumen. Kein Kaufzwang.**

Salz, Friedrichstraße 8, Hth. 1.

Eigengeschäft.

Frisch eingetroffen!!!

Pr. argentinisches Gefrier-Mast-Ochsenfleisch p. Pfd. 2800.—

Hüfte, Lenden u. Rostbraten p. Pfd. 3000.—

Pr. ausländische Gefrier-Ochsen-Backen

mit Beilage . . . . . p. Pfd. 2500.—

ohne Beilage . . . . . „ „ 2800.—

Ferner:

Frisch geschlacht. Hammelfleisch

Ragout . . . . . p. Pfd. 3000.—

Keule u. Rücken . . . . . „ „ 3600.—

Groß-Metzgerei Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61.

Argentin. Mastochsenfleisch

frisch eingetroffen, jedes Pfund 2800.— Mk.

Außerdem sehr preiswert:

Hausmacher Leberwurst ¼ Pfund 900.— Mk.

Preßkopf . . . . . ¼ „ 1000.— Mk.

Metzgerei Friedrich Straub

Bertramstraße 17.

Mittwoch, den **25.** d. M., abends ab **9** Uhr

PARK-BAR

in Wiesbaden

Drittes grosses

Frühlingsfest

„Blätter und Blüten".

Tanz – Humor – Gesang.

Große Überraschungen.

Künstlerische Leitung: Herr **Sascha.** Tanzleitung: Herr **Ernest.**

Blumendekoration von der Rheinischen Gartenbau-Gesellschaft.
Überraschungen von der Firma Banger.

Eintrittspreis inkl. Kotillon Mk. 2000.—

Erstklassiges Damenorchester

Täglich: von 5–7 u. 8–12.

Café & Weinsalon: „VÖLKERBUND"

-RHEINSTRASSE 17-

Thalia-Theater

Morgen vorletzter Tag!
Der prächtige Wiener Ausstattungsfilm!

Samson und Delila.

Roman einer Opernsängerin in 6 Akten.

Außerdem:

Charly Chaplin-Groteske

in 2 Akten.

Anfang täglich 3 Uhr.

5 Tage zur Probe

und mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überallhin

Schuhe u. Stiefel

für Herren und Damen, nur Ia Fabrikate, ohne Erhöhung des Preises gegen Anzahlung und bequeme Monatsraten von

10 000 Mk. an

Preisliste 5 gratis u. frei. Ebenfalls gegen Teilzahlung, ohne Preiserhöhung und zur Probe liefere ich Herren

Gummi-Mäntel

in allen Stoffarten, bester Ersatz für allen neuen Ueberzieher usw. Preisliste G gratis u. frei.

Walter H. Gartz
Berlin S 42
Postl. 8078

F 188

Walhalla

Lee Parry
Walter Steinbeck
in

Der Leidensweg der Eva Grunwald

Filmroman in 6 Akten.

Das kommt vom Sekt

mit **Leo Peukert** und **Knoppchen.**

Fast neuer

Kinder-Klappwagen mit Verdeck

und ein Sitz-Liegewagen, großer Schleßkorb, 3 Stück Hühner, 2 Holz-Koffer billig zu verkaufen.

Karl Petri, Frankenstraße 26, 3 St.

Hotel „Der Lindenhof"

Täglich von 4—6 und 8—12 Uhr:

Künstler-Konzert

der beliebten

Salonkapelle Frank.

Gutgepfl. Weine Reichhaltige Küche

Wilhelma-Kasino

Wilhelmstraße, Ecke Sonnenberger Str.

Dienstag, den 24. April
abends 8½ Uhr:

Großes Blumen-Fest

verbunden mit

künstlerischen Darbietungen u. zahlreichen Überraschungen.

Künstlerische Leitung: **Gustav Jacoby.**
Leitung der Tänze: **E. von Wetter-Stein.**

Wegen des großen Andranges frühzeitige Tischbestellung erbeten.

Kristall-Palast Lichtspiele

Ab Samstag, den 21. April 1923:

Erstaufführung

„Va banque!"

(Leidenschaft eines Spielers)

von Liebmann & Jacoby

in **6** Akten.

In der Hauptrolle:
Fritz Kortner
Edit Mellér
Charl. Willy Kaiser
Nils Prien.

Chaplin im Kristallpalast

Lustspiel in 2 Akten.

Anfang 3½ Uhr.
Kassenöffnung 3 Uhr.

Winter-garten

Täglich, ab 8 Uhr:
Die beste Tanzkapelle Wiesbadens!!

Jimmy's Jazz-Band.

Das beliebte Tanzpaar
George u. Georgette.

Anzahl Betten u. Schränke

u. sonst. Möbel stehen zum Verkauf. Teilzahlung gestattet. Kannenberg, Oranienstraße 12.

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1, n. Kochbr.

Gentleman-Gauner.

Eine Detektivkomödie in 5 Akten.
In den Hauptrollen:
Erich Kaiser-Titz, Karl Beckersachs, W. Diegelmann, Uschi Elleot, F. v. Alten, Herm. Picha.

Die drei Tanten.

Lustspiel in 4 Akten mit **Lotte Neumann, Johannes Riemann.**

Chaplin plagt Eifersucht

Originelle Groteske.

Anfang 4, Sonntags 3 Uhr.

Ratskeller-Restaurant.

Am Schloßplatz.

Spezial-Gericht täglich von 12 u. 6 Uhr ab:

Frische Ochsenbrust, Meerrettichsauce, Bouillon-Kartoffeln.

Mittwoch, den 25. April:

Fisch- u. Spargel-Essen

Schellfisch, sc. robert, Kartoffeln,	2000.—	Echter Rheinsalm, sc. hollandaise,	8000.—
Cabliau à la meunière, Kartoffeln,	2000.—	Hamburger Fischplatte	4000.—
Backfisch mit Kartoffelsalat	2000.—	Fr. Stangenspargel, sc. hollandaise,	2000.—
Karpfen, blau, fr. Butter, Kartoff.,	4000.—	mit kalter od. warmer Beilage	5000.—

Abends von 6 Uhr ab:

Kartoffel-Suppe auf Ratsherrn-Art,
Jg. Hamburger Gänsebraten m. Kartoffelklößen.

Äußerst **billig**

Fensterleder

von **2900** Mark an.

Schwämme

in großer Auswahl.

Parfümerie Dette
Michelsberg 6

Wanzen

mit Brut vertilgt unter Garantie
Desinfektions-Anstalt Lehmann,
Hellmundstraße 27.

Noch ein Restposten zum alten Preis.

Pr. Dachpappe

□-Mtr. 2000 Mk.

Ia Reiserbesen.

Güttler u. Co., G. m. b. H., Philippsbergstr. 33 u. 25.

Eingetroffen großer Posten weiße Schuhe

für Damen und Kinder, jedes Paar 5000 Mk.
bei Sipper, Riehlstr. 11.

Staats-Theater

Kleines Haus.
(Residenz-Theater).
Mittwoch, 25. April.
27. Vorstellung Stammreihe 4.

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Der Obergespan . Fritz Mechler
Conte Carnero . . . Fr. Prüter
Sandor Barinkay . Erich Lange
Kalman Gipsan . Franz Biebler
Arsena, i. Tochter . Betta Gieben
Mirabella . . . . Selma Koller
Ottokar . . . . Theodor Zenies
Czipra, Zigeunerin . S. Johanson
Saffi . . . . Martha Bommer
Pali . . . . . Hans Bernhöft
Jozsi . . . . . Andreas Becker
Ferko . . . . . G. H. Jaffé
Mihaly . . . . . Max Böhme
Jancsi . . . Friedrich Schmidt
Ein Herold . . . . . .
Miksa . . . Heinrich Baumann
Istvan . . . . . Heinrich Preuß

Ort der Handlung: 1. Akt: Im Temeser Banate. 2. Akt: In einem Zigeunerdorfe ebendaselbst. 3. Akt: In Wien. Zeit der Handlung: Gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Musik. Leitg.: Prof. Mannstaedt
Nach dem 1. und 2. Akte je 15 Minuten Pause.
Anfang 7. Ende etwa 10 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Mittwoch, 25. April.
Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

Städt. Kurorchester.
Leitung: Hermann Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Spanischer Marsch von Erviti-Komzak.
2. Ouvertüre zu „Sylvana" von C. M. v. Weber.
3. Morgenlied von F. Schubert.
4. Dritte Finale aus „Die Stumme von Portici" von D. F. Auber.
5. Wellen und Wogen, Walzer von Joh. Strauß.
6. Ouvertüre über Motive aus Rossini's „Stabat mater" von Mercadante.
7. Fantasie aus „Die Entführung aus dem Serail" von W. A. Mozart.

Abends 8 Uhr im Abonnement im großen Saale:

Kammer-Konzert.

Leitung: Hermann Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

Ausführende:
Die Kammermusiker: Franz Danneberg, H. Weiner (Flöte); L. Brückner, G. Dereser (Oboe); O. Wörfer, K. Göke (Klarinette); B. Petersen, Fr. Griebe (Fagott); F. Kraft, Chr. Ratgeber (Horn); A. Hahn (Harfe).
Am Flügel: Margrit Leue.

1. Suite für 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 2 Hörner und Harfe, op. 19 von L. A. Cossart.
   Allegro molto — Elegie — Intermezzo (Allegro comodo).
2. Sonate für Flöte u. Klavier von Joh. Haydn.
   Allegro moderato — Adagio — Finale (Presto).
3. Rondo für 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte und zwei Hörner von L. v. Beethoven.

Abends 8 Uhr im klein. Saale:
Modern. Operetten-Abend.

Großer Pferdeverkauf.

Ab Mittwoch stehen Arbeitspferde jeden Schlages zum Verkauf. Die Pferde werden bei schriftl. Garantie unter den günstigsten Bedingungen verkauft. Sollte sich ein Fehler des Pferdes zeigen, so geht dasselbe **ohne Kaufzwang** eines andern zurück.

Gebrüder Barmann

Pferde- und Viehhandlung

Erbenheim, Mainzer Straße 11. — Fernruf 6226 u. 6254.

Zum

Eier-Einlegen

Ia Wasserglas

Liter **1200** Mk.
Kilo **850** Mk.
Für Großabnehmer Sonderpreise.

Garantol

Paket für 100 Eier **550** Mk.

Ei wie frisch

Paket für 100 Eier **250** Mk.

Drogerie Alexi

Michelsberg 9.

Zahlungs-Erleichterung!

Küchen

5teilig (kiefern-lackiert)
Büfett, Kredenz, Tisch } mit Linoleum
2 Stühle
komplett von
Mk. 675000 an.

Schlafzim.

(elfenbeinfarbig)
2 Bettstellen
2 Nachttische
2 Stühle
1 Stür. Kleiderschr. } mit Facett-Spiegel
1 Waschtisch
1¾ Million.

„Weco", Michelsberg 6, 1.

Wiesbaden—Frankfurt

Transport-Fuhrwerk übernimmt Scherf, Schulgasse 7.

Erna Timpe
Bernd Kimmel
Bankbeamter
grüßen als VERLOBTE.

Erbacher Str. 7 *Eltviller Str. 9*

Wiesbaden, den 25. April 1923.

Rasier-Messer
Ia Hohlschliff
Mk. **7000.—**

Rasier-Klingen
Mk. **150.—**

E. Ellenbeck
Spezialgeschäft in Solinger Stahlwaren
Kirchgasse 48. 237

Gummi-Absätze!!

Restposten in allen Größen, gut sortiert,
Marke „Notar"
billig abzugeben. Weit unter Fabrikpreis!
Gef. Anfragen unter F. T. 1207 A an Ala-Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. F47

Kurzwaren-Großhandlung.

Billigste Bezugsquelle für Detaillisten.
Lagerbesuch stets lohnend.

J. Weiß, Wörthstr. 22, 1.

Dr. med. Finkelstein
prakt. Arzt u. Geburtshelfer, in Belgien appr. (Deutscher)
Facharzt für **Haut- u. Geschlechts**leiden
Sonnenberger Str. 11a (gegenüb. 58). 10-11½, 3-4, Sonst. 10-1.

Stores, Portieren, Zephir etc.

billig und gut.

Callmann, Schiersteiner Str. 1, 2.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 21. April: Rentner Berthold Bing, 79 J. Dienstmädchen Auguste Engel, 19 J. 22.: Witwe Anna Schmidt, geb. Fuhr, 90 J. Schneiderin Therese Kujas, 44 J. Küfer Hermann Schneider, 62 J. Kind Alfred Jäger, 2 J. Kind Josef Goldbach, 4 M.

Danksagung.

Da es uns nicht möglich ist, jedem Beteiligten einzeln zu danken, tun wir es auf diesem Wege und sprechen allen unsern werten Freunden, Bekannten und Nachbarn, welche in so reicher Anzahl uns ihre Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen bekundeten, unsern herzlichen, tiefgefühlten Dank aus.

Ferner innigen Dank dem verehrten „Quartett-Verein" für den erhebenden Grabgesang und Herrn Pfarrer Diehl für seine zu Herzen gehenden Trostesworte.

Rudolf Mayer und Familie.

Wiesbaden (Nerostr. 29), April 1923.

Ausverkauf

wegen Wegzugs. **Nur solange Vorrat reicht.**

Günstigste Einkaufsgelegenheit für Wiederverkäufer.

Spottbillig!

Serie I und II:
der ganze Anzugstoff, 3,10 Meter,
40000 u. 80000 Mk.

Futterzutaten
billigst.

Herrenstoffe
Damentuch per Meter 18000 Mk.

Serie III und IV:
der Anzugstoff, 3,10 m
100000 Mk.
bis 150000 Mk.

Beck, Mauritiusstr. 12.

Ca. 60 Dtz. Strickbinder en gros abzugeben.

Wir empfehlen:

Bernstein-Fußboden-Glanzlacke
in 7 Tönen, S. I 9000.—, S. II 8000.— per Kg., für 10 □-Meter, **Fußbodenölfarben** zum Vorstreichen 8000.— per Kg., für 10 □-Meter, **streichfert. Oelfarben** in allen Tönen 8000.— per Kg., **Rörigs Oel-Lackfarben,** altbewährte Qualität, für Außenanstriche 9000.— per Kg., **Ia Bohnerwachs** (superfein), weiß u. gelb, in führender Qualität, **Gartenmöbel-Lacke** in allen Farben, **Leinöl, Bleiweiß, Siccative,** sämtliche Erd- u. chem. Farben zu **billigsten Fabrikpreisen.**

Aug. Rörig & Co.
Lackfarben und Kittfabrikation.
Verkaufsst. **Marktstr. 6** (gegr. 1895). 211

Statt besonderer Anzeige.

Montag, 23. April, vormittags, entschlief sanft infolge Schlaganfalles mein lieber Mann, unser guter Vater

Herr Karl Anding.

In tiefstem Schmerz:

Frau Emma Anding, geb. Rudloff
und Kinder.

Wiesbaden (Neuberg 12), den 23. April.

Die Trauerfeier findet Donnerstag, vormittags 10½ Uhr, in der Leichenhalle des alten Friedhofes, Platter Straße, statt; anschließend die Beerdigung auf dem Nordfriedhof.

Automobil-Centrale Wiesbaden
Bahnhofstraße 20.

Wiesbaden—Frankfurt (Hauptbahnhof)

und zurück

ab unserer **Garage Bahnhofstr. 20**
stündlich von 6½ Uhr morgens an
bis 5 Uhr abends.

Einzelfahrten zu jeder Zeit in **geschlossenen** oder auf Wunsch offenen Personen-Autos.

Fahrpreis Mk. 18000.—
hin und zurück Mk. 30000.—

Kartenverkauf und Auskunft **über Zugverkehr ab Frankfurt etc.** in unserem Büro, Bahnhofstraße 20, und Mertz-Passage, Wilhelmstraße 20.

Fahrdauer ca. 50 Min.

Abfahrt in Frankfurt: von 7½ Uhr morgens an bis 6½ Uhr abends vor **Hotel Russischer Hof,** Ecke Bahnhofsplatz und Kronprinzenstraße. 238

Töpfe
in größter Auswahl.

Dette
6 Michelsberg 6.

Wäsche!

Damen-, Herren- und Bettwäsche
aller Art, Stoffe usw.
äußerst preiswert,
auch
Zahlungs-Erleichterung.

Weiser
58 obere Webergasse 58.

Von tiefem Schmerz erfüllt zeigen wir hierdurch an, daß

Herr Karl Anding

geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Bezirksverbandes der Deutschen Volkspartei
und 2. Vorsitzender des Ortsvereins Wiesbaden

gestern plötzlich verschieden ist.

In mehr als 20jähriger unermüdlicher Tätigkeit in Wiesbaden hat sich Herr Anding die größten Verdienste um die Nationalliberale Partei und die Deutsche Volkspartei erworben.

Seine begeisterte und überzeugte Hingabe für deren Ziele, seine kraftvolle Persönlichkeit, die Lauterkeit seines Charakters und sein liebenswürdiges Wesen haben ihm und der Partei in weitesten Kreisen Anhänger und Freunde geworben.

In herzlicher Dankbarkeit für alles, was er uns geleistet hat, werden wir dem treuen und edlen Freunde allezeit ein ehrendes Andenken bewahren. F309

Der Vorstand der Deutschen Volkspartei.